



**Sonntag, 6. April 2014**

**von 10 - 17 Uhr**

**in der**

**Stadtpark-Gastronomie Bochum**

**Klinikstr. 41, 44791 Bochum**

**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**

## HERZ-lich

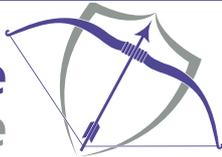
- über 60 Aussteller  
„rund um die Gesundheit“
- 28 Vorträge zu den  
unterschiedlichsten  
Gesundheitsthemen
- Begehbare Herzmodell
- Große Tombola mit  
zahlreichen Preisen
- Sportliche Darbietungen
- Interessantes Gewinnspiel



Foto: [www.organmodelle.de](http://www.organmodelle.de)

# willkommen!

## Schild & Schütze Rechtsanwälte



**Medizinrecht und Arztrecht**  
gehören mit den gesamten sozialrechtlichen und versicherungsrechtlichen Aspekten zu den Schwerpunkten unserer seit 25 Jahren im Herzen von Bochum bestehenden Kanzlei.



Rechtsanwalt  
**Walter W. Schild**

Kurt-Schumacher-Platz 4  
44787 Bochum

Facharztzentrum Europahaus

**Tel. 0234 / 96 14 10**

www.schild-schuetze.de

E-Mail:

info@schild-schuetze.de



Rechtsanwalt  
**Wolfgang F. Schütze**  
Fachanwalt für Sozialrecht



Rechtsanwältin  
**Indra Mohnfeld**  
Fachanwältin für Sozialrecht  
Tätigkeitsschwerpunkt: Medizinrecht



Rechtsanwältin  
**Annett Lipinski**  
Fachanwältin für Arbeitsrecht



Rechtsanwältin  
**Özlem Ay**  
Interessenschwerpunkt: Verkehrsrecht  
und Sozialrecht



**Besuchen Sie uns auf der  
Gesundheitsmesse Bochum 2014  
in der Stadtpark-Gastronomie!**

GESUNDHEITSMESSE **BOCHUM**

**Ihr Recht ist unser Auftrag!**

## IMPRESSUM



bo-gesund wird herausgegeben vom:

**Verlag Olaf Gellisch**

Somborner Str. 2a, 44894 Bochum

Tel. 0234 / 43 86 85 45 □ E-Mail: bo-gesund@versanet.de

### Redaktion

Olaf Gellisch (verantwortlich) in Kooperation mit dem  
Medizinischen Qualitätsnetz Bochum e.V. (MedQN)

### Anzeigen

Verlag Olaf Gellisch (verantwortlich)

### Druck

color-offset-wälter, Dortmund

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 01.01.2012. Für unaufgefordert  
zugestelltes Bild- und Datenmaterial sowie für Datenträger wird keine  
Haftung übernommen.

## Grußwort von Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz

Schirmherrin der Gesundheitsmesse Bochum

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

die Gesundheitsmesse Bochum geht am 6. April dieses Jahres in der Stadtpark-Gastronomie in ihre dritte Runde. Das haben insbesondere Sie mit Ihrem großen Interesse in den Vorjahren bewirkt. So konnte sich dieses an Ihren Bedürfnissen und Erwartungen ausgerichtete Angebot etablieren!

Ich freue mich auch deshalb über den Erfolg des veranstaltenden Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V., weil es den angeschlossenen über 160 Haus- und Fachärzten aller Fachrichtungen bei allen Initiativen in erster Linie um das Wohl der Patientinnen und Patienten geht. Und so ist die Gesundheitsmesse ein wichtiger Beitrag, das vielfältige und kompetente Gesundheitsangebot in unserer Stadt transparenter zu machen. Zudem lernen sich die teilnehmenden Akteure untereinander besser kennen. Das führt zu einer stärkeren Vernetzung, die hilfreich ist, mögliche Belastungen durch z. B. Doppeluntersuchungen zu vermeiden. Dies wiederum ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu einer weiteren Optimierung der Patientenversorgung.

Ich danke dem Medizinischen Qualitätsnetz und seinen kooperierenden Partnern herzlich dafür, dass die Gesundheitsmesse sich zu einem alljährlichen Ereignis am Gesundheitsstandort Bochum entwickelt hat. Damit wünsche ich den Veranstaltern, den über 60 Ausstellern und allen Referenten eine große Resonanz und viel Erfolg sowie Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, einen interessanten und aufschlussreichen Messebesuch.  
Ihre



*Ottilie Scholz*

**Dr. Ottilie Scholz**

## **Unser Herzensanliegen ist die ständige Verbesserung der medizinischen Versorgung in Bochum!**

*Ihren Ärzten des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum MedQN ist die ständige Verbesserung der medizinische Versorgung von Patienten in Bochum ein besonderes Anliegen.*

*Neben Patientenseminaren, einem für jeden offenen Patientenbeirat und guten Kontakten zu Bochumer Selbsthilfegruppen ist auch die Gesundheitsmesse in der Stadtpark-Gastronomie ein Weg, die Bürger über das gesundheitliche Angebot in unserer Stadt zu informieren.*

*Um eine optimale Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu Diagnosen und Therapien bestimmter Krankheitsbilder zu schaffen, werden von uns Versorgungspfade geschaffen. Unser Versorgungsteam, zu dem auch nicht-ärztliche Behandler gehören, formulieren zusammen die notwendigen diagnostischen und therapeutischen Schritte, um Ihre Behandlung weiter zu verbessern. Wir möchten gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern ein attraktives Angebot für Ihre Gesundheit schaffen. Sie werden auch erkennen, dass wir der Prävention von Erkrankungen einen großen Stellenwert einräumen.*

*Auch die Angehörigen - oft durch die Belastung mitbetroffen - werden in unser Konzept eingeschlossen.*

*Auf der Gesundheitsmesse stellen wir uns nun zum dritten Mal mit unseren Partnern der Öffentlichkeit vor. Es erwartet Sie wiederum ein reichhaltiges Informationsangebot „rund um die Gesundheit“ – an über 60 Ständen innerhalb und außerhalb der Stadtpark-Gastronomie. Dazu gibt es insgesamt 28 Vorträge zu den unterschiedlichsten medizinischen Themen, für die wir hochkompetente heimische Mediziner und Experten gewinnen konnten. Die vorliegende Ausgabe von bo-gesund, dem Patientenmagazin des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum, möge Ihnen einen Überblick verschaffen über das, was Sie im einzelnen zur Gesundheitsmesse Bochum 2014 erwartet.*

*Wir würden uns freuen, Sie und Ihre Familie am 6. April 2014 von 10 bis 17 Uhr in der Stadtpark-Gastronomie Bochum zur Gesundheitsmesse Bochum 2014 begrüßen zu können und wünschen Ihnen eine informative Messe mit gutem Wetter.*



**Dr. med. Michael Tenholt**



**Dr. med. Christian Möcklinghoff**

## Abteilung für Naturheilkunde

in der Klinik Blankenstein

Die Abteilung Naturheilkunde der Klinik Blankenstein behandelt chronisch- und langzeiterkrankte Patienten.

Die Patienten benötigen eine Einweisung von ihrem Haus- oder Facharzt.

Die Krankenkassen übernehmen die Kosten.

Katholisches Klinikum Bochum  
Klinik Blankenstein



### Kontakt:

Im Vogelsang 5 - 11

45527 Hattingen

Tel.:

**02324 - 396-487**



GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Chefarzt: Prof. Dr. med. André-Michael Beer

[www.naturheilkunde.klinikum-bochum.de](http://www.naturheilkunde.klinikum-bochum.de)

**Besuchen Sie uns auf der  
Gesundheitsmesse Bochum 2014!**

**bo-gesund**

Das Gesundheitsmagazin des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. und seiner Gesundheitspartner



## Aktueller Stand der Behandlung von Handerkrankungen

**Erkrankungen der Hand betreffen im Laufe eines Lebens fast jeden Menschen. Dr. Christian Möcklinghoff und Dr. Michael Ptok widmen sich diesem Thema im Rahmen ihres Vortrages zu Gesundheitsmesse Bochum 2014, denn:**

Oft wird vergessen: Hände sind natürlich auch von Verschleissymptomen betroffen. Von Sehnen-scheidenreizungen bis hin zu op-pflichtigen Geschwülsten oder Nerven-

klemmungen können viele Patienten die dazu gehörenden Beschwerden nicht richtig zuordnen.

Gleiches gilt für schmerz-hafte Spätfolgen nach lang zurueckliegenden Verletzungen. Das Referat wird Auskunft über die häufigsten Handerkrankungen, deren Symptome und die aktuellen Therapierichtlinien 2014 geben.



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014

Vortrag: 11.30 - 12.20 Uhr  
**Raum 1**

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

## L.u.P. GmbH · Labor- und Praxisservice

DE L.U.P. GMBH - 24H PRAXISPARTNER



Über 20 Jahre Laboranalytik in den Bereichen Klinische Chemie, Hämatologie und Endokrinologie machen unser Zentrallabor zu einem kompetenten regionalen Partner für 1.000 Arztpraxen im Ruhrgebiet und Bergischen Land.

In unserer Lebensmittelmikrobiologie werden Lebensmittel- und Wasserproben auf Keimfreiheit überprüft. Lebensmittelverarbeitende Betriebe können durch unsere Untersuchungen ihre Verarbeitungs-hygiene nachweisen.

Für eine flexible und kundennahe Logistik führen wir den Probentransport mit einem eigenen Fahrdienst durch; in die Bochumer Innenstadt fahren wir umweltfreundlich per Fahrrad.

Betriebswirtschaftliche Leistungen, wie Buchführung, Einkauf und Weiterbildungen etc. runden unser Leistungsprofil ab.

Besuchen Sie uns im Internet unter [www.lupservice-gmbh.de](http://www.lupservice-gmbh.de) oder sprechen Sie uns direkt unter 0234 - 30 77 300 an.

**L.u.P. GmbH**  
Labor- und Praxisservice  
Universitätsstraße 64 - 44789 Bochum



Dr. Christian Möcklinghoff



Dr. Michael Ptok

## Prostatavorsorge - Was ist heutzutage sinnvoll?

**Prostatakrebs und Blasenentleerungsstörungen sind wirkliche Volkskrankheiten und bedrohen aufgrund der Altersentwicklung breite Bevölkerungsschichten. PD Dr. Burhard Ubrig wird anlässlich der Bochumer Gesundheitsmesse zu diesem Thema referieren und danach für entsprechende Fragen zur Verfügung stehen.**

Im Mittelpunkt des Vortrages stehen die Bedeutung der Prostatavorsorge für die Krebsfrüherkennung und die Erkennung von gefährlichen Entleerungsstörungen der Blase.

Die Bedeutung der PSA-Testung und neue Methoden wie die ProstatamRT

Untersuchung werden ausführlich besprochen.

Erklärt wird auch, wann Prostataproben sinnvoll sind, welche Tests wann erforderlich sind und was Warnsignale sein können.



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014

Vortrag: 11.30 - 12.20 Uhr  
**Raum 4**

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM



PD Dr. Burkhard Ubrig

# Naturheilverfahren + Komplementärmedizin - Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung im klinischen Alltag

**Prof. Dr. André-Michael Beer widmet sich in seinem Vortrag auf der Gesundheitsmesse Bochum 2014 einem vieldiskutierten Thema, bei dem es nicht zuletzt um die Frage geht: Naturheilverfahren und Schulmedizin - passt das überhaupt zueinander?**

Die derzeitige Situation, Akzeptanz bzw. Nicht-Akzeptanz der Naturheilverfahren und der Komplementärmedizin wird verständlich, wenn

man sich die historische Entwicklung dazu betrachtet. Es wird im Vortrag während der Bochumer Gesundheitsmesse weiterhin dargelegt, welche Möglichkeiten und Grenzen der Einsatz von Naturheilverfahren im Klinikalltag hat. In Deutschland gibt es derzeit sieben Krankenhausabteilungen, in die ärztlicherseits

eingewiesen werden kann. Die größte Abteilung ist in Hattingen-Blankenstein mit 60 Betten. Hier wird Schulmedizin und eine evidenzbasierte Naturheilkunde seit mehr als 15 Jahren erfolgreich eingesetzt.



Prof. Dr. André-Michael Beer



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 12.30 - 13.20 Uhr  
**Raum 4**  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Wer macht was?

## Messe-News

### CROMA – der Hyaluronsäure-Spezialist

Seit über 10 Jahren ist CROMA im Bereich der Orthopädie erfolgreich tätig. Mit den Qualitätsprodukten aus der Reihe SYNOCROM® bietet das Unternehmen nach eigener Angabe bestmögliche Behandlung gegen Arthrose - schnell und lang anhaltend. SYNOCROM® ist mit über 10 Millionen verkauften Spritzen weltweit erfolgreich.

### Osteoporose / Knochendichte

Die Osteoporose ist eine der

häufigsten Erkrankungen in Mitteleuropa bzw. Deutschland. Definiert wird die Osteoporose als eine systemische Erkrankung, die mit einer erniedrigten Knochenmasse und einer Verschlechterung der Mikroarchitektur des Knochens einhergeht. Die Gefahr bzw. Komplikation der Osteoporose ist der Knochenbruch. Dieser betrifft insbesondere die Wirbelkörper, die Oberschenkelhalse oder den Unterarm. Infos zu diesem Thema gibt es am Stand von Prof. Dr. med. B. L. Herrmann.



**Knochendichtemessung** - auch dies wird im Rahmen der Gesundheitsmesse Bochum 2014 thematisiert.

**Klinik Blankenstein** - Am Stand werden Informationen zur Naturheilkunde, wie sie ambulant und stationär angewendet wird, gegeben. Insbesondere werden Wickel und Auflagen (z.B. Wadenwickel) etc. demonstriert. Jeder Standbesucher kann einen Wickel ausprobieren und einen entsprechenden Arzneitee verkosten. Auch können Blutegel besichtigt werden.



**Kohlwickel** - auch Sie kommen in der Naturheilkunde zur Anwendung. Nähere Informationen dazu gibt es am Stand der Klinik Blankenstein auf der Gesundheitsmesse Bochum 2014.

**Ergotherapie Alfred Norrenbrock** - Auf der Gesundheitsmesse bieten die Ergotherapie-Praxis den Besuchern des Standes die Möglichkeit, das breite Behandlungsspektrum der Ergotherapiepraxis kennenzulernen, sowie in modernste Thera-



### Der Stand von Ergotherapie Alfred Norrenbrock

piemethoden Einblicke zu erhalten und diese auch selbst ausprobieren zu können. Selbstverständlich werden auch sehr gerne und ausführlich alle offenen Fragen der Besucher beantwortet.

**Rettungsdienst** - Der Rettungsdienst der Stadt Bochum widmet sich seit Jahren dem Thema Laienreanimation und Laiendefibrillation. Hier erfolgte die Umsetzung des ersten flächendeckenden Frühdefibrillations-Programms in einem großen deutschen Stadtgebiet. Die Besucher der Gesundheits-Messe werden von Rettungsassistenten der Bochumer Berufsfeuerwehr intensiv geschult. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, die Angst vor solchen Situationen zu nehmen, indem bewusst gemacht werden soll, wie banal einfach es mitunter ist, Menschenleben zu retten. Es besteht die Möglichkeit, einen Rettungswagen zu besichtigen.

## Zulassungsüberschreitende / neue Behandlungsmethoden

Je schwerwiegender die Erkrankung, je einschneidender ihre Symptome, desto schwieriger kann es sein, eine Kostenübernahme für dennoch mögliche Behandlungen und Medikamente zu erlangen, denn: diese dann noch verfügbaren Methoden sind häufig besonders kostenintensiv und zudem nicht selten mit moralischen Bedenken behaftet. Man denke nur an Cannabis als Heilmittel.

Meist trifft es dann gerade diejenigen, die keinesfalls in der Lage sind, Behandlungs- oder Medikamentenkosten selbst zu tragen, bspw. der MS-Patient, die Schwerstbehinderte, die aufgrund ihrer Erkrankung/ Behinderung auf Grundversicherung angewiesen sind.

Rechtsanwältin Mohnfeld (Fachanwältin für Sozialrecht) zeigt anhand von Beispielen rechtliche Möglichkeiten, Voraussetzungen und Grenzen neuer, alternativer und zulassungsüberschreitender Behandlung (Off-Label-Use) auf.



Rain Indra Mohnfeld



Stadtspark-Gastronomie  
06.04.2014

Vortrag: 12.30 - 13.20 Uhr  
Raum 3

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

### Ihre Gürtelrose ist abgeheilt, aber Schmerzen begleiten Sie weiterhin?

Manchmal können Nervenschmerzen durch Gürtelrose auch lange Zeit nach Verschwinden des Hautausschlags fortbestehen. Zur Behandlung dieser Schmerzen führen wir eine klinische Prüfung mit einer neuen, noch nicht zugelassenen alternativen Schmerztherapie im Vergleich zu einem Placebo durch.



Sie können eventuell an der Studie teilnehmen, wenn Sie

- unter diesen Nervenschmerzen seit mind. 9 Mon. leiden,
- zurzeit keinen Gürtelrose-Hautausschlag haben und
- zwischen 18 und 80 Jahren alt sind.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, rufen Sie uns bitte an. Nach einer Terminvereinbarung werden Sie von unseren Ärzten ausführlich zur Studienteilnahme beraten.

Tel. 0800-7235 2251 (kostenfrei) Mo-Fr 8.00-18.00 Uhr

oder SMS Stichwort PHN an 42444 (Standard-Tarif, max. 0,20 €/SMS).

Gern beraten wir Sie auch persönlich an unserem Messestand auf der 3. Gesundheitsmesse Bochum am 6. April 2014. Informieren Sie sich über diese und unsere anderen aktuellen Arzneimittel-Studien zu den unterschiedlichsten Erkrankungen.

Synexus, Klinisches Prüfzentrum  
Südring 23 | 44787 Bochum

 SYNEXUS  
www.synexus-studien.de

Wer macht was?

## Messe-News

### Was ist RLS = Restless Legs Syndrom = unruhige Beine?

Sind Sie, Angehörige oder Bekannte evtl. betroffen? Während des Gesundheitstages können Sie sich am Stand der RLS Selbsthilfegruppe näher informieren.

„Fruchtalarm“ ist die mobile Kindercocktailbar die

banmed-heilpraxis.de

**Pohl-Boskamp** - „Spüren, wie es wirkt!“ Von verstopfter Nase bis Schmerz in der Brust, Pohl-Boskamp ist spezialisiert auf Medikamente, bei denen der Kunde sofort merkt, ob sie ihnen helfen. Aus eigener Produktion in Schleswig-Holstein



Fruchtalarm ist auch bei der diesjährigen Gesundheitsmesse Bochum vertreten.

wöchentlich auf verschiedenen Kinderkrebsstationen leckere und erfrischende Fruchtcocktails anbietet. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen darf dann nach Herzenslust gemixt und kreierte werden. In diesen Genuss kommen dieses Jahr auch die Besucherinnen und Besucher der Bochumer Gesundheitsmesse.

**URBAN MED** - Im 15 Minuten Takt wird eine entspannende und belebende Stuhlmassage angeboten. Einschreibungen und Infos am Stand. URBAN MED, Heil & Wellnes Praxis oder unter www.ur-

vertreibt das Unternehmen erfolgreiche Marken wie Nitrolingual® und GeloMyrtol® rund um den Globus, etwa in die USA, nach Südafrika oder China.

**Die Knappschaft** wird mit folgenden Angeboten bei der Gesundheitsmesse Bochum 2014 vertreten sein:

- Beratung im Bereich Kranken- und Pflerversicherung
- Beratung zum Krankenkassenwechsel
- Rentenversicherungsberatung
- Gewinnspiel mit attraktiven Preisen

 **KNAPPSCHAFT**  
DIE ERFINDER DER KRANKENKASSE

# Luftnot? Herz oder Lunge? Oder beides?

Dr. Andreas Kutscha nimmt sich im Rahmen seines Vortrages zur Gesundheitsmesse Bochum 2014 des großen Themas der „Luftnot“ an. Die Inhalte seines Vortrages beschreibt er wie folgt:

- ❑ Kurze Beschreibung der „Zusammenarbeit“ von Herz und Lunge
- ❑ Welche Herzkrankheiten kommen in Frage?
- ❑ Welche Lungenkrankheiten kommen in Frage?
- ❑ Kann man „Läuse und Flöhe“ haben?
- ❑ Wie kann eine Differenzierung zwischen Herz- und Lungenproblematik erfolgen?
- ❑ Kurzer Überblick über die Therapiemöglichkeiten



Dr. Andreas Kutscha



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014

Vortrag: 13.30 - 14.20 Uhr  
**Raum 3**

**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**

Wer macht was?

## Messe-News

**Synexus** ist ausschließlich auf die Durchführung von klinischen Prüfungen spezialisiert, und mittlerweile kann Synexus auf eine über zehnjährige Erfahrung in mehr als 170 klinischen Prüfungen zurückblicken.

Synexus hat in Deutschland derzeit sieben Prüfzentren, in denen festangestellte Ärzte und Krankenschwestern arbeiten, die den Studienpatienten eine kompetente und sorgfältige Studienbetreuung und -behandlung zukommen lassen.

Zusätzlich arbeitet Synexus mit Fachärzten auf Honorarbasis zusammen, wenn spezielle fachliche Untersuchungen durch das Studienprotokoll gefordert sind. Niedergelassene Ärzte helfen nicht nur bei der Gewährleistung protokollkonformer Studienleistungen, sondern auch bei der Suche und bei der Information studieninteressierter Patienten.

In Hochglanzmagazinen ist häufig von „klinisch geprüften“ Schönheitsprodukten die Rede, die unsere Falten reduzieren, die Zeit zurückdrehen und uns sofort jünger

aussehen lassen sollen. Wir vertrauen darauf, dass die Schönheits-Industrie erhebliche Zeit und Mühe investiert, um sicherzustellen, dass die Produkte, die wir in der täglichen Pflege benutzen, ausreichend getestet wurden.

Geht es allerdings um die Medizin, nehmen viele von uns die klinische Forschung gar nicht oder nur negativ wahr. Wir denken nicht viel darüber nach, welchen Weg Medikamente gehen, angefangen bei Aspirin bis hin zur Chemotherapie, bevor sie uns zur Verfügung gestellt werden können.

Bevor eine medizinische Behandlung genehmigt wird, muss sie geprüft werden und bevor eine Behandlung am Menschen geprüft wird, muss sie umfangreiche Labor-Untersuchungen durchlaufen.

Es handelt sich um einen stark regulierten Bereich. Erst nachdem die Genehmigung durch die zuständige Regulierungsbehörde eingeholt wurde, kann eine klinische Studie durchgeführt werden.



## Angststörungen

**Angststörungen gehören zu den häufigsten psychiatrischen Erkrankungen.**

Dr. Jürgen Höffler wird in seinem Vortrag zur Gesundheitsmesse Bochum 2014 einen kurzen Überblick zu den Varianten geben, wie sich Angst als psychische Krankheit darstellt und wie man diese – zumeist erfolgreich – behandeln kann. Es wird aber ebenfalls darauf eingegangen, dass Angst oft auch eine normale und sinnvolle Reaktion im menschlichen Verhalten und Erleben ist.



Dr. Jürgen Höffler



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014

Vortrag: 10.30 - 11.20 Uhr  
**Raum 3**

**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**



**Selbsthilfegruppen gehören einfach dazu** - Wie bei den vorausgegangenen Bochumer Gesundheitsmessen, so werden sich auch in diesem Jahr wieder Bochumer Selbsthilfegruppen mit ihren Informationsangeboten in der Stadtpark-Gastronomie präsentieren.

# Medizinische Vorträge zur Gesundheitsmesse Bochum 2014

## Stadtpark-Gastronomie Bochum / Vortragsräume in der oberen Etage

Zeit:	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4
10.30 - 11.20 Uhr	<b>Atemwegserkrankungen</b> <i>Michael Behn</i>	<b>Moderne Diabetes-therapie 2014</b> <i>Dr. Mario Jurica</i> <b>Diabetes mellitus und Bewegung</b> <i>Dr. Markus Redzich</i>	<b>Angststörungen</b> <i>Dr. Jürgen Höffler</i>	<b>Arthrose (Verschleiß)</b> <b>Wenn Knochen und Gelenke krachen</b> <i>Dr. Angela Moewes</i>
11.30 - 12.20 Uhr	<b>Aktueller Stand der Behandlung von Handerkrankungen</b> <i>Dres. Christian Möcklinghoff und Michael Ptok</i>	<b>Chronischer Rückenschmerz</b> <i>Prof. Dr. Christoph von Schulze Pellengahr</i>	<b>Körper- und Seelenschmerz</b> <i>Dr. Bettina Claßen</i>	<b>Prostatavorsorge - Was ist heutzutage sinnvoll</b> <i>PD Dr. Burkhard Ubrig</i>
12.30 - 13.20 Uhr	<b>Schlaganfall</b> <i>Dr. Bernd Sczesni</i>	<b>Radiologie</b> <i>Dr. Detlev Longwitz</i>	<b>Zulassungsüberschreitende / neue Behandlungsmethoden</b> <i>RA Indra Mohnfeld</i>	<b>Naturheilkunde und Komplementärmedizin / Möglichkeiten u. Grenzen im klinischen Alltag</b> <i>Prof. Dr. André-Michael Beer</i>
13.30 - 14.20 Uhr	<b>Organtransplantation</b> <i>Prof. Dr. Richard Viebahn</i>	<b>Demenz und Ernährung</b> <i>Dr. Ute Brüne-Cohrs</i>	<b>Luftnot? Herz oder Lunge? Oder beides?</b> <i>Dr. Andreas Kutscha</i>	<b>Depression / Burnout</b> <i>Prof. Dr. Georg Juckel</i>
14.30 - 15.20 Uhr	<b>Darmkrebs - neue schonende Operationsverfahren</b> <i>PD Dr. Benno Mann</i>	<b>Bluthochdruck</b> <i>Prof. Dr. Dirk Bokemeyer</i>	<b>Spritze ohne Nadel - moderne Therapieform bei Gelenk- und Schmerzerkrankungen</b> <i>Dr. Frank Pilchner</i>	<b>Richtiges Verhalten im Notfall - Erste Hilfe und mehr...</b> <i>PD Dr. med. Christoph Hanefeld</i>
15.30 - 16.20 Uhr	<b>Neuigkeiten rund ums Herz</b> <i>Dr. Kaffer Kara</i>	<b>Experte in eigener Sache - Gerinnungsmanagement selbst in die Hand nehmen</b> <i>Christian Schäfer</i> <i>Dr. Bernd Schütz</i>	<b>Das Hormonsystem</b> <i>Prof. Dr. Burkhard L. Herrmann</i>	<b>Gute Entscheidung am Lebensende - Therapie um jeden Preis?</b> <i>Dr. Birgitta Behringer</i>
16.30 - 17.20 Uhr	<b>Parkinson</b> <i>Prof. Dr. Dirk Voitalla</i>	<b>Moderne Diagnostik und Therapie entzündlich rheumatischer Erkrankungen</b> <i>Dr. Uta Kiltz</i>	<b>Makulardegeneration</b> <i>Dr. Roland Brokmann</i>	<b>Wiederkehrende Kopfschmerzen bei Kindern und Jugendlichen</b> <i>Dr. Cornelia Köhler</i>

# Experte in eigener Sache - Gerinnungsmanagement selbst in die Hand nehmen!

Ein Thema, zwei Referenten - Hier geht es darum, das Thema von zwei Seiten aus zu beleuchten. Einmal aus Sicht des Arztes, einmal aus Sicht eines betroffenen Patienten.

Erfahrungen mit dem Gerinnungs-Selbstmanagement aus der Sicht eines langjährigen Marcumar-Patienten wird Christian Schäfer schildern. Tenor seines Vortrags:

„Wie man trotz einer dauerhaften Antikoagulation mit Marcumar selbstbestimmt seinen Alltag meistert.“

Dr. Bernd Schütz zum Inhalt seines Vortrags: „Vitamin-K-Antagonisten wie Marcumar kommen auch weiterhin für viele Patienten in Betracht. Patienten mit dauerhafter Antikoagulation sollen – wo immer möglich - unbedingt die Möglichkeiten des Gerinnungs-Selbstmanagement zur Optimierung der Therapie



**Dr. Bernd Schütz**



**Christian Schäfer**

ausschöpfen. Die Therapie mit Vitamin-K-Antagonisten plus Gerinnungs-Selbstmanagement bleibt eine bewährte und kosteneffiziente Option zur Antikoagulation,

sie reduziert gegenüber der konventionellen Betreuung die Komplikationsrate – und ist eine leitliniengesicherte Form der Therapiekontrolle.“



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 15.30 - 16.20 Uhr  
**Raum 2**  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Wer macht was?

## Messe-News

**WINKELMANN HÖRAKUSTIK** war bei beiden Gesundheitsmessen dabei und wird auch zur Gesundheitsmesse Bochum 2014 wieder mit von der Partie sein. Geboten wird in diesem Jahr wieder alles „rund ums gute Hören“. Einen Schwerpunkt

legt die Firma Winkelmann auf die Entspannung bei Tinnitus durch Einsatz von ZEN-Klängen. Wie immer, werden wiederum speziell geschulte Mitarbeiter als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und zum Thema Tinnitus beraten.



**Das Team von Winkelmann Hörakustik**, einem anerkannten Gesundheitspartner des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V., wird auch in diesem Jahr wieder mit seinen speziell geschulten Mitarbeitern als Ansprechpartner rund ums Thema „gutes Hören“ zur Verfügung stehen.

## DER LOTSENDIENST IM EUROPAHAUS

WIR SIND FÜR DIE PATIENTEN DA!

Wir, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Lotsendienstes im Facharztzentrum Europahaus am Kurt-Schumacher-Platz 4, sind für die Patienten da:

- Wir empfangen die Besucherinnen und Besucher im Eingangsbereich des Ärztehauses
- Wir helfen gehbehinderten Patienten bei der Bewältigung des Treppenaufgangs
- Wir informieren und helfen bei der Orientierung
- Wir begleiten die Patienten auf Wunsch in die Praxen

**Wir suchen Verstärkung!:**



**Das Ärztehaus**

- 13 Praxen
- über 30 Ärzte
- Gesundheitsdienstleister auf 15 Etagen

**Infos und Kontakt:**

**Iris Wilski, Tel. 0234 / 97 65 84 42**

## Burnout, Mobbing und andere psychische Arbeitsfolgen:

# Was können Psychiatrie und Psychotherapie tun?

**Neben der Arbeitslosigkeit, insbesondere der Langzeitarbeitslosigkeit, sind gerade viele arbeitsplatzbezogene Belastungsmomente und Belastungssituationen dazu geeignet, als dysfunktionale Stressfaktoren zu wirken und damit psychische Störungen aller Art hervorzurufen. Stress ist sicherlich ein notwendiges Phänomen, um eine Leistungssteigerung herbeizuführen.**

Hier wird jedoch Stress als ein zunehmendes Ungleichgewicht zwischen den Anforderungen und den eigenen Ressourcen verstanden. Dabei kann es zu Burnout, Mobbing und auch z.B. zu Workaholismus kommen. Als Burnout wird verstanden die akute oder chronifizierte Anpassungsreaktion der Folge von kurzzeitigem oder lang anhaltendem Stress in äußeren und inneren Lebens-

bedingungen. Burnout ist multifaktoriell bedingt und tritt auf, wenn die Belastung allzu hoch, dauerhaft oder unausweichlich erlebt wird und weder durch Bewältigung noch durch Erholungszeiten hinreichend gemildert oder ausgeglichen werden kann. Es gibt eine Stadienentwicklung beim Burnout, die damit anfängt, zunächst mit dem Zwang, sich zu beweisen und über die eigenen Leistungsgrenzen hinweg zu schreiten, bis hin dann zu zahlreichen psychischen Veränderungen im Sinne von Depressionen, Angst und Sucht bis hin zu zunehmender Suizidalität und völliger geistiger, körperlicher und emotionaler Erschöpfung.

Für Burnout gibt es diverse personenbezogene situative und Faktoren der Organisation, die dieses Geschehen begünstigen. Wichtig ist, sich klarzumachen, inwiefern man auf der eigenen individuellen

und was man auf der Ebene der Organisation verändern kann.

Neben der Problemerkennung, dass man z.B. viel arbeitet, ist es wichtig Prioritäten zu setzen, Kontrolle zurück zu gewinnen, Arbeitsaufgaben auch nicht zu übernehmen und Pausen zu machen. Dies sind bereits sehr verhaltenstherapeutisch geprägte Empfehlungen. Ähnliches gilt bei Mobbing. Mobbing ist wiederholtes, mindestens über 6 Monate gehendes, mindestens 1x die Woche stattfindendes Drangsalieren, Schikanieren, Ausgrenzen etc. einer Person am Arbeitsplatz. Dabei sind Gerüchte-Streuen und Informationen-Vorenthalten besonders häufig; die mobbenden Personen sind oft die Kollegen.

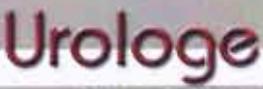
**Burnout, Mobbing und andere psychische Arbeitsfolgen** sind und sollten auch der Einsatzort des Fachgebietes Psychiatrie und Psychotherapie sein. Psychiater sind von ihrer Ausbildung her als kompetent anzuse-

hen, schnell und effektiv manifeste psychische Symptome und Erkrankungen zu erkennen und zu behandeln. Sie können bei anfänglichen psychischen Problemen und Unwohlsein beraten und Empfehlungen geben. Sie sind und sollten Experten prophylaktischen Erkennens und präventiver Maßnahmen sein. Weit bevor beispielsweise medikamentöse Maßnahmen eingesetzt werden müssen, helfen einfache, vor allem verhaltenstherapeutische Methoden, dass Betroffene erfolgreich ihre psychische und dann meist auch ihre körperliche Gesundheit am Arbeitsplatz wiedergewinnen und erhalten können.



Prof. Dr. Georg Juckel


 Stadtpark-Gastronomie  
 06.04.2014  
 Vortrag: 13.30 - 14.20 Uhr  
**Raum 4**  
**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**


  
 Gunnar Naus  
 Facharzt für Urologie  
 Proktologie · Andrologie  
 Huestraße 34  
 44787 Bochum  
 Telefon 02 34 - 1 50 17  
**Sprechzeiten:**  
 Mo. u. Di.: 8.30 - 13 u. 15 - 17 Uhr  
 Mi.: 8.30 - 12 Uhr; Do.: 8.30 - 13 u. 15 - 18 Uhr  
 Fr.: 8.30 - 12 Uhr u. nach Vereinbarung  
 Sa.: nach Vereinbarung

## Richtiges Verhalten im Notfall - Erste Hilfe und mehr...

Jeder kann in eine solche Situation hineingeraten. Der medizinische Notfall tritt zumeist ohne Vorboten auf. Inhalt des Referates ist es, mit einfachen Mitteln auf diese Notfallsituationen vorzubereiten. Es ist wichtig, die Angst zu nehmen und zu vermitteln, das richtige Verhalten im Notfall für jedermann darzustellen. Sie sind eingeladen, sich auf den Fall vorzubereiten, der hoffentlich nie eintritt; sollte es aber mal zu einem Notfall kommen, werden Sie nach dem Referat wissen, was zu tun ist.



PD Dr. med. Christoph Hanefeld


  
 Das Gesundheitsmagazin des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. und seiner Gesundheitspartner  
 Während der Gesundheitsmesse Bochum 2014 finden Sie uns am MedQN-Stand im Foyer der Stadtpark-Gastronomie.


 Stadtpark-Gastronomie  
 06.04.2014  
 Vortrag: 15.30 - 16.20 Uhr  
**Raum 2**  
**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**

# Moderne Diabetestherapie 2014

und

## Diabetes mellitus und Bewegung

### Mit „bewegter Sprechstunde“

Etwas besonderes hat sich Dr. Markus Redzich für seinen Vortrag „Diabetes mellitus und Bewegung“ einfallen lassen. Er kombiniert dies mit dem Angebot eines Spaziergangs im nahegelegenen Stadtpark, um somit der Theorie auch die Praxis folgen zu lassen. Die Vortragsplanung sieht wie folgt aus:

1. Teil: Vortrag über den positiven Einfluss von Bewegung auf den Blutzuckerspiegel und den medizinischen Vorteil von Bewegung.

2. Teil: Angebot der „bewegten Sprechstunde“ mittels eines 30min Spazierganges im Stadtpark.

Begleitet werden die Patienten von Dr. Markus Redzich und einer seiner Diabetesberaterinnen. Sie werden vor und nach dem Spaziergang den Blutzucker messen. Nach dem Spaziergang werden sie dann kurz über die gemessenen Werte sprechen.

Dr. Redzich: „Je nach Nachfrage werden wir alle 1,5 Stunden einen Spaziergang anbieten. Die Gruppengröße wird auf 10 Personen pro Spaziergang begrenzt.“

„Moderne Diabetestherapie 2014“ ist der Titel des Vortrags von Dr. Mario Jurica. Es wird die aktuelle Nationale Versorgungsleitlinie „Therapie des Diabetes mellitus Typ II“ vorgestellt.

Des Weiteren wird auf die individualisierte Diabetestherapie eingegangen, ein

Überblick über die zur Verfügung stehenden Antidiabetika und deren Bewertung zusammengefasst.

Neue Substanzen, therapeutische Optionen und Therapieziele, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von Unterzuckerungen und Gewichtszunahme, werden hervorgehoben.



Dr. Markus Redzich



Dr. Mario Jurica

### Wer macht was?

## Messe-News

**Humana Pflegedienst** - Während seines Messe-Auftritts wird der Ambulante Pflegedienst, der seinen Sitz im Gesundheitszentrum Bochum-Werne hat, sein breites Spektrum an Pflegeangeboten vorstellen. Dazu gehören neben Leistungen der Grund- und Behandlungspflege auch die Versorgung von Portsystemen sowie die spezielle Pflege und Überwachung im Bereich der Intensiv- und Beatmungspflege. Weitere Tätigkeitsfelder sind Kinderkrankenpflege, Kurzzeitpflege zuhause sowie Betreuungsleitungen speziell für Menschen mit Demenz. Ein breites Spek-

trum an Unterstützungs- und Beratungsleistungen wird ebenfalls von speziell ausgebildeten Pflegeexperten übernommen.

**Weight Watchers Center Bochum** - Petra Emmenegger und Gabriela Haarmann vom Weight Watcher Center Bochum stellen Ihre Tätigkeiten und Intentionen wie folgt dar: „Gemeinsam mit Gleichgesinnten abzunehmen ist unser Erfolg. Ziel ist immer der Teilnehmererfolg im Sinne einer gesunden Gewichtsabnahme. Unser Programm basiert auf den Themen Ernährung, Bewegung und Verhalten. Wir als

Fachfrauen für Ernährung und Gewichtsmanagement (IHK) begleiten sie dabei motivierend.“

**Hypnose** hilft nicht nur gegen Zahnarztangst. Die Moderne Hypnose erleichtert auch die Raucherentwöhnung und hilft bei der Gewichtsreduzierung. Seit 14 Jahren praktiziert der Hypnose-Coach Harald Markus erfolgreich in Bochum. [www.HaraldMarkus.de](http://www.HaraldMarkus.de).

**Amts-Apotheke Bochum-Langendreer** - Bereits bei der 1. Bochumer Gesundheitsmesse im Jahre 2012 war die Langendreerer Amts-Apotheke dabei. Nun präsentiert sich die Apotheke aus dem Bochumer Osten, die seit Januar 2014 von Dr. Sabrina Schröder geleitet wird, erneut auf der Bochumer Gesundheitsmesse und setzt dabei ganz gezielt

Schwerpunkte. So wird die pharmazeutische Betreuung von Diabetes- und Parkinson-Patienten vorgestellt und thematisiert. Gerade im Bereich der Betreuung von Diabetes-Patienten kann die Amts-Apotheke auf einen fundierten Erfahrungsschatz zurückgreifen, geht doch auf ihre Initialzündung die Gründung der Diabetes-Selbsthilfegruppe Bochum-Ost zurück. Die Amts-Apotheke unterstützt aktiv diese Selbsthilfegruppe, die sich regelmäßig im Seniorenheim „Haus an der Gabelohstraße“, Langendreer, trifft – zum Erfahrungsaustausch, zu informativen Vorträgen, aber auch zum geselligen Beisammensein. Auch gemeinsame Events werden durchgeführt. Hierzu wird es ebenfalls Informationen im Rahmen des Messe-Auftritts der Amts-Apotheke in diesem Jahr geben.



HUMANA  
der Pflegedienst Ihres Vertrauens

**Ambulante Kranken- und Seniorenpflege**  
qualifizierte Pflegekräfte in Ihrer häuslichen  
und vertrauten Umgebung:

qualifizierte ambulante Pflege · Grund- und Behandlungspflege  
Intensiv- und Beatmungspflege · Versorgung von Portsystemen  
Kinderkrankenpflege

Hauptverwaltung im Gesundheitszentrum · Werner Hellweg 477 · 44894 Bochum  
Petra Siena-Berens Tel.: 0234 - 950 33 63 · Fax 0234 - 33 88 495

[www.humana-pflegedienst.de](http://www.humana-pflegedienst.de)

## Dank an die Sponsoren

Das Medizinische Qualitätsnetz Bochum e.V. und seine Gesundheitspartner danken nachfolgend aufgeführten Firmen für ihre freundliche Unterstützung der Gesundheitsmesse Bochum 2014:



**BERLIN-CHEMIE  
MENARINI**

500 €



**Boehringer  
Ingelheim**

800 €



**MSD**

750 €

POHL BOSKAMP



750 €



*Diagnostics*

750 €



375 €

## Individuelle Tipps für bessere Gesundheit / gesünderes Leben

### Am 6. April kostenloser Gesundheits-Check-up in Bochum

Die Gesundheitsmesse Bochum bietet dieses Jahr wieder einen besonderen Service: Besucher erhalten am Stand des Arzneimittelherstellers Pfizer einen computergestützten Gesundheits-Check-up! Aus verschiedenen Messwerten wie z.B. Blutdruck- und Cholesterinmessungen sowie persönlichen Angaben werden individuelle Risikoprofile ermittelt. Jeder Teilnehmer bekommt die Ergebnisse als Ausdruck. Ziel ist es, die Besucher zu einem gesünderen Leben zu motivieren. Zusätzlich liefert der Check-Up dem Hausarzt beim nächsten Besuch wichtige Hinweise.

#### Ein Laufzettel gibt Orientierung

Zum Start bekommen die Messebesucher am Stand des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. im Foyer der Stadtpark-Gastronomie einen Laufzettel. Auf diesem sind alle Messestände verzeichnet, die Untersuchungen anbieten. Die dort gemessenen Werte, wie z.B. Blutdruck, Gesamtcholesterin oder Bauchumfang können auf dem Laufzettel übersichtlich eingetragen werden. Falls Werte aus anderen Untersuchungen schon bekannt sind, können auch diese angegeben werden.

#### Computerbasierte Berechnung individueller Krankheitsrisiken

Am Stand des Arzneimittelherstellers Pfizer werden die Werte dann in einen Computer eingegeben. Zusammen mit Daten zu Alter und Geschlecht können daraus individuelle Risiken, z.B. für koronare Herzerkrankung oder Schlaganfall, ermittelt werden. Der Gesundheits-Check-Up basiert auf wissenschaftlich-medizinischen Modellen und schätzt die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer Erkrankung in den nächsten 10 Jahren.

#### Fragebögen als Diagnosehelfer

Elektronische Fragebögen helfen Hinweise auf ein Diabetesrisiko

oder andere individuelle Gesundheitsrisiken zu erkennen. Sämtliche Angaben werden anonym erfasst. Am Ende bekommt jeder Teilnehmer einen individuellen Ausdruck seiner persönlichen Gesundheitsrisiken ausgehändigt.

#### Ein Beitrag für eine gesündere Welt

Die Gesundheitsanalyse von Pfizer nützt nicht nur dem Besucher. Nach dem Gesundheitstag werden die anonymisierten Daten durch ein unabhängiges biometrisches Institut analysiert. Das Medizinische Qualitätsnetz Bochum e.V. erhält dann einen umfangreichen Ergebnisbericht, der Indizien für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung vor Ort liefern kann.



**Cholestrinmessung für den persönlichen Gesundheits-Check-up** - Dieses Angebot, das auf der letztjährigen Gesundheitsmesse sehr stark von den Besuchern angenommen wurde, wird es auch zur Gesundheitsmesse 2014 am 6. April geben.

„Die Teilnehmer des Check-ups bekommen etwas Greifbares in die Hand, zusätzlich liefern die erhobenen Daten Hinweise auf die Gesundheitssituation in der Region“, sagt ein Pfizer-Mitarbeiter.

# Das Hormonsystem

Das Hormonsystem ist für unseren Organismus unverzichtbar. Zentrales Organ des Hormonsystems ist die Hirnanhangsdrüse (Hypophyse). Sie steuert die Funktion der Schilddrüse, der Nebennieren als auch der weiblichen (Eierstöcke) und männlichen (Hoden) Geschlechtsdrüsen.

Darüber hinaus ist sie für das Längenwachstum als Kind sowie für die Milchproduktion der Frau verantwortlich.

Viele Hormonstörungen betreffen die Schilddrüse. Hier kann durch Knoten oder durch Entzündungen (z.B. Morbus Basedow) eine Überfunktion (Hyperthyreose) entstehen. Unterfunktionen (Hypothyreosen) können z.B. bei

der Hashimoto-Erkrankung entstehen. Bei Ausfall einer Drüsenfunktion wie der Schilddrüse oder der Nebennierenrindenfunktion kann das entsprechende Hormon durch eine Tablette komplikationsarm ersetzt (substituiert) werden. Ein manifester Testosteron-Mangel (männliches Hormon) kann heute durch eine 3-Monats-Spritze behandelt werden.

Endokrinologen sind Hormonspezialisten, die sich als Fachärzte mit diesen Störungen befassen.



Prof. Dr.  
Burkhard L. Herrmann


 Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 15.30 - 16.20 Uhr  
**Raum 3**  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Wer macht was?

## Messe-News

**HELIOS St. Josefs-Hospital Bochum-Linden** - Das HELIOS St. Josefs-Hospital Bochum-Linden ist ein Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit den bettenführenden Fachabteilungen Chirurgie mit den Schwerpunkten Allgemein- und Viszeralchirurgie, Koloproktologie, Fußchirurgie, Unfallchirurgie und Gefäß-

chirurgie, Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin, operative Augenheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie sowie den nicht bettenführenden Fachabteilungen Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerzthe-

rapie und dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie. Damit bietet die Klinik neben einer hochqualifizierten medizinischen Versorgung für die Bevölkerung im Bochumer Südwesten ein überregional bedeutendes Leistungsspektrum.

**Selbsthilfe-Kontaktstelle Bochum** - Die Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen ist die zentrale Anlaufstelle für Selbsthilfe-Interessierte und Selbsthilfegruppen in Bochum. Zurzeit gibt es ca. 240 Gruppen in den Berei-

chen Krankheit/Gesundheit, Abhängigkeiten, psychische Probleme und Lebensbewältigung. Geboten werden zur Gesundheitsmesse Informationen über Selbsthilfe und die bestehenden Bochumer Gruppen.

**Herz- und Diabeteszentrum NRW** - Medizinische Spitzenkompetenz und menschliche Nähe - dieses Versprechen löst das Herz- und Diabeteszentrum NRW nach eigener Darstellung Jahr für Jahr gegenüber 37.000 Patienten ein. Als eine der größten Spezialkliniken Europas zählt es zu den international führenden Einrichtungen zur Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Diabetes / Stoffwechselerkrankungen, die sich oft wechselseitig bedingen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit vier Kliniken garantiert das Herz- und Diabeteszentrum eine bestmögliche Behandlung, Universitätsklinik HDZ NRW. Während der Messe werden am Stand des Herz- und Diabeteszentrum auch Blutzuckermessungen angeboten.



**Der Helios-Truck** kommt zur Gesundheitsmesse Bochum 2014. Er wird auf dem Parkplatzbereich vor der Stadtpark-Gastronomie zu finden sein.

# Neuigkeiten rund ums Herz

**Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen des Menschen. Daher beschäftigen sich weltweit viele Wissenschaftler mit der Erforschung dieser Krankheiten, ihrer Früherkennung und Behandlung. Das führt zu einem ständig neuen Kenntnisgewinn und medizinischen Fortschritt.**

Die Kardiologische Klinik des St. Josef Hospital hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich an dieser Forschung zu beteiligen und neue Behandlungsmethoden zugunsten der Patienten zu etablieren. Hier eine kurze Zusammenfassung:

Um Verkalkungen und Verengungen der Herzkranzgefäße, die ein sehr hohes Risiko für einen Herzinfarkt darstellen, muss man heutzutage nicht mehr zwingend eine Herzkatheteruntersuchung durchführen. Das sog. Kardio-CT (Computertomographie) kann diese Verkalkungen und Engstellen zeigen, ohne dass hierfür ein Katheter bis zum Herz vorgebracht werden muss. Denn in den meisten Fällen kann medikamentös behandelt werden und eine Herzkatheteruntersuchung ist gar nicht mehr notwendig. Außerdem kann diese Untersuchung ambulant durch-

geführt werden und ein stationärer Aufenthalt ist nicht notwendig.

Eine weitere Neugierigkeit sind

Gefäßstützen (Stents), die nicht mehr aus Metall entstehen und sich nach 1-2 Jahren wieder auflösen. Damit können Engstellen in den Herzkranzgefäßen, wie beispielsweise bei einem Herzinfarkt schonender behandelt werden, ohne das lebenslang Metall im Gefäß verbleibt.

Die Herzschwäche ist eine sehr häufige Erkrankung des Menschen. 2013 war es in Deutschland der zweithäufigste Grund für eine stationäre Aufnahme. Wichtig ist es, diese Herzschwäche frühzeitig zu erkennen, denn in frühen Stadien kann die richtige Therapie oftmals das Fortschreiten der Erkrankung verhindern. Es gibt einen Blutwert, mit dem die Früherkennung der Herzschwäche nun möglich ist. Gemeinsam mit vielen niedergelassenen Ärzten

wollen wir in Bochum, diese Früherkennung mittels Blutwert in der Praxis etablieren. Zusätzlich können durch diesen Blutwert auch viele andere Herzerkrankungen sehr früh erkannt werden.

Dr. Kara: „Ich freue mich auf Ihren Besuch, um diese ‚Neuigkeiten rund ums Herz‘ mit Ihnen zu besprechen.“



Dr. Kaffer Kara

Stadtpark-Gastronomie  
 06.04.2014  
 Vortrag: 15.30 - 16.20 Uhr  
**Raum 1**  
**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**

Wer macht was?

## Messe-News



**Das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke** ist die größte von insgesamt drei Anthroposophischen Kliniken in ganz Deutschland. Das Akutkrankenhaus präsentiert sich auf der Gesundheitsmesse 2014 mit einem vielfältigen Infostand, an dem Ärzte und Pfleger über die Besonderheiten der verschiedenen Fachabteilungen und Kliniken informieren und den Besuchern jederzeit für Fragen zur Verfügung stehen. Das Bild zeigt den Stand des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke mit Dr. Alfred Längler während der Gesundheitsmesse im letzten Jahr.

## Die Spritze ohne Nadel

### Moderne Therapieformen bei Gelenk- und Sehnenerkrankungen

**In der modernen Orthopädie kann man heute häufig auf die klassischen Kortisonspritzen in schmerzhaften Gelenke oder an schmerzende Sehnen verzichten.**

Für typische Sehnenerkrankungen wie Fersensporen und Tennisarm stehen heute eine Vielzahl schonender Behandlungsmethoden zur Verfügung.

Auch bei der Arthrose bestehen heute häufig Möglichkeiten einen längerfristigen Erhalt der Leistungsfähigkeit zu erreichen.

In dem Vortrag werden die wichtigsten davon vorgestellt und Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit

des Patienten zur Schmerzlinderung und zum Erhalt der Mobilität aufgezeigt.



Dr. Frank Pilchner

Stadtpark-Gastronomie  
 06.04.2014  
 Vortrag: 14.30 - 15.20 Uhr  
**Raum 3**  
**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**

# Körper- und Seelenschmerz



Dr. Bettina Claßen

Der Vortrag geht der Frage nach, welchen Einfluss seelische Regungen, wie z.B. Depressionen, die Schmerzwahrnehmung beeinflussen und welche Faktoren in der Kindheitsentwicklung zu einer veränderten Schmerzwahrnehmung führen können.

Selbstverständlich wird Frau Dr. Bettina Claßen auch für Fragen aus der Zuhörerschaft zur Verfügung stehen.

Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 11.30 - 12.20 Uhr  
**Raum 3**  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Wer macht was?

## Messe-News

**Malteser Hilfsdienst** - „Lassen Sie sich testen“, rät der Malteser Hilfsdienst: Wie schon im vergangenen Jahr bieten die Malteser an ihrem Stand wieder die Möglichkeit, Blutdruck, Blutzucker und die Sauerstoff-Sättigung des Blutes testen zu lassen. Hören Sie einfach einmal mit, wenn die Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes mit einem Ausbildungs-Stethoskop Ihren Blutdruck messen.

Rund um das Thema 1. Hilfe bei kleinen und größeren Notfällen erhalten Interessenten wertvolle Tipps und Informationen.

Aber auch das Thema Leben im Alter und die vielfältigen Möglichkeiten mit Hilfe technischer Unterstützung ein möglichst langes selbständiges Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen sind ein Schwerpunkt der Beratung am Stand der Malteser. Ein Hausnotrufgerät kann getestet werden, Falldetektoren, die bei einem Sturz automatisch Hilfe rufen, werden vorgestellt und – ein immer wichtigeres Thema:

Der Rauchmelder, der doppelte Sicherheit schafft. Ob Sie Fragen zur Pflege, zum Hausnotruf oder dem Menüservice haben, Vordrucke zur Patientenverfügung oder Testament benötigen? Die Malteser sind für Sie da.

**Völker Fitness Center** - Prävention, Rehabilitationssport, Steigerung des Wohlbefindes und der körperlichen Leistungsfähigkeit sind die Angebotsschwerpunkte des in Langendreer beheimateten Fitness-Centers unter Leitung von Angela Papart, das an seinem Standort über 1.100 Quadratmeter Fläche verfügt. Dortselbst findet man neben erwähntem Angebot auch Sauna und Solarium sowie hinreichend Parkplätze für die Besucher.

Auf der Gesundheitsmesse Bochum präsentiert sich Völker Fitness mit Fitnessübungen sowie mit dem Angebot der Berechnung des Body-Mass-Indexes, das schon im vergangenen Jahr während der Messe rege von den Besuchern wahrgenommen wurde. In Zusammenarbeit mit einem Heilpraktiker wird auch über die Themen Akupunktur und Schmerztherapie beraten. Auch individuelle Beratungen zu den Übungsmöglichkeiten, die sich bei orthopädischen Erkrankungen anbieten, können in Anspruch genommen werden. In Kooperation mit dem Fitness-Center Family Fitness wird es darüber hinaus im Foyer der Stadtpark-Gastronomie um 14 Uhr am Messe-Tag Zumba-Vorführungen geben, denn auch Zumba gehört zum Angebot von Völker Fitness.



## Amts-Apotheke



Für Sie immer stark

Apothekerin Dr. Sabrina Schröder

Alte Bahnhofstraße 82  
44892 Bochum (Langendreer)

Telefon: 0234 280717  
Telefax: 0234 9271618

info@amtsapotheke.de  
www.amtsapotheke.de

**Öffnungszeiten:**

Mo.-Fr.: 08:00 – 18:30 Uhr  
Sa.: 08:30 – 13:00 Uhr



Hier sind Sie kompetent beraten.

Wir möchten, dass Sie sich gut fühlen! Deswegen nehmen wir uns gerne Zeit für alle Fragen rund um Ihre Gesundheit. Wir beraten Sie kompetent, verständlich und finden für jedes Anliegen die beste Lösung.

## Amts-Apotheke



Für Sie immer stark

### FRÜHLINGS-AKTION:

Gegen Vorlage dieses  
Coupons  
erhalten  
Sie



**2 Amts-Taler!**



Besuchen Sie uns auf der

6. April 2014,  
10 - 17 Uhr,  
im Foyer



GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

An unserem Stand auf der Gesundheitsmesse Bochum 2014 informieren wir Sie gerne u.a. zur pharmazeutischen Betreuung von Diabetes- und Parkinsonpatienten.

# Arthrose – Wenn die Gelenke krachen

**Menschliche Gelenke nutzen sich im Laufe eines Lebens ab. Abnutzungserscheinungen treten auf. Dieser Gelenkverschleiß wird als Arthrose bezeichnet, tritt oft ab der Lebensmitte auf und wird meist chronisch.**

Bei Arthrose trocknet der Knorpel, der die Knochenenden bedeckt und schützt, aus. Die Puffer- und Gleitfunktion des Knorpels geht dadurch verloren und die Knochenenden reiben ungeschützt aneinander. Arth-

rosepatienten leiden häufig unter äußerst starken Schmerzen und sind nicht selten in ihrem kompletten Alltags- und Berufsleben massiv eingeschränkt.

Vielen Patienten wird frühzeitig eine Operation angedenkt, die wiederum Risiken mit sich bringt. Dabei gibt es in vielen Fällen hervorragende alternative Behandlungsmöglichkeiten, die Operationen verzögern oder gar komplett vermeiden.

Sehr gute Erfahrungen haben wir in unserer langjährigen orthopädischen Praxis-Tätigkeit mit Hyaluronsäurebehandlungen gemacht.

Hyaluronsäure ist der wesentliche Bestandteil der Gelenkflüssigkeit. Zur

Behandlung wird Hyaluronsäure in die geschädigten Gelenke gespritzt. Durch die Injektionen wird das Gelenk geschmiert, die neu entstandene Gelenkflüssigkeit wirkt als Puffer und Stoßdämpfer der anliegenden Knochen. Viele Patienten werden so wieder beschwerdefrei und können am Sport- und Alltagsleben in gewohnter Form teilnehmen.



Dr. Angela Moewes

Wer macht was?

## Messe-News

**Sanitätshaus Schock** - Während der Gesundheitsmesse Bochum 2014 präsentiert sich das Sanitätshaus Schock mit Infos rund um die Bereiche Orthopädietechnik, Rehathechnik und Sanitätsfachhandel.

**Augenoptik Schulte-Ladbeck** - Wie schon im vergangenen Jahr präsentiert Schulte-Ladbeck vor allem Produkte aus dem Low Vision Bereich. Dabei handelt es sich um Sehhilfen modernster Art. So werden z.B. elektronische Lupen für zuhause und unterwegs vorgestellt. In diesem Zusammenhang wird das Augenoptik-Fachgeschäft auch ein mobiles Bildschirmlesegerät vorstellen, das via Kamera Gedrucktes auf einen eigens dafür vorgesehenen Bildschirm bringt und somit leicht lesbar macht.




Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 10.30 - 11.20 Uhr  
**Raum 4**  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM



Malteser Hilfsdienst e.V.

... weil Ihre Lieben zu Hause gut versorgt sind!

**Malteser Hausnotruf -  
Sicherheit mit Bestnote!**

- | Rufauslösung - einfach per Knopfdruck
- | Eigene zertifizierte Notrufzentrale
- | Qualifizierter Bereitschaftsdienst
- | **NEU: Rauchwarnmelder**
- | Alles an 365 Tagen im Jahr –  
24 Stunden täglich!

Keine Anschlussgebühr bis  
zum 30.08.2013!  
Stichwort: Urlaub 2013



**Malteser Menüservice-  
Qualität die man schmeckt!**

- | Große Auswahl an Menükreationen
- | Lieferung auch an Sonn- und Feiertagen!
- | Täglich heiß geliefert oder tiefgekühlt als  
Wochenkarton
- | Kein Vertrag, keine Verpflichtungen!

**Wir beraten Sie gerne!**

**0234 / 96 47 50**



**Malteser**  
...weil Nähe zählt.

# Das Kreuz mit dem Kreuz

**Moderne Therapieansätze bei Beschwerden an Lendenwirbelsäule und Halswirbelsäule standen im Mittelpunkt der Informationsveranstaltung „Die Last mit dem Kreuz“ des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum (MedQN) im Veranstaltungsraum des Museums Bochum.**

Die Referenten Professor Dr. Christoph von Schulze Pellengahr, Klinikdirektor der Orthopädischen Universitätsklinik im St. Josef-Hospital Bochum, und Oberarzt Dr. Daimi Kaya, ebenfalls aus dieser Orthopädischen

Universitätsklinik, gingen in ihren Vorträgen und der Fragerunde vor allem auf verschleißbedingte Rückenerkrankungen und Osteoporose und ihre Folgen für den Rücken ein. Chronische Rückenschmerzen sind sehr einschränkend und gehören zu den häufigsten Erkrankungen. Bei den Ursachen führend sind Bandscheibenvorwölbungen, Bandscheibenvorfälle, die Verengung des Wirbelkanals und der schmerzhafte Verschleiß der kleinen Wirbelgelenke. Als weitere Ursachen kommen entzündliche



Veränderungen der Bandscheiben, die schmerzhafte Narbenbildung nach erfolgter Wirbelsäulenoperation, aber auch osteoporotische Wirbelfrakturen in Frage. In den meisten Fällen ist eine konservative Behandlung ausreichend, z. B. mit verschiedenen Injektionen in Kombination mit krankengymnastischen und physikalischen Maßnahmen, um den durch den Verschleiß verursachten Reizzustand zurückzuführen und die Beschwerden des Patienten zu bessern. Kann mit der konservativen Therapie keine ausreichende oder dauerhafte

Besserung für den Patienten erreicht werden, ist unter Umständen die operative Behandlung angezeigt.

weco

**Prof. Dr. Christoph von Schulze Pellengahr wird auch zur Gesundheitsmesse Bochum 2014 referieren. Sein Thema „Chronischer Rückenschmerz“.**



**Prof. Dr. Christoph von Schulze Pellengahr, Klinikdirektor der Orthopädischen Universitätsklinik im St. Josef-Hospital Bochum, referierte gemeinsam mit Oberarzt Dr. Daimi Kaya über moderne Therapieansätze bei Beschwerden an der Lendenwirbelsäule und an der Halswirbelsäule.**

Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 11.30 - 12.20 Uhr  
**Raum 2**  
**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**

**ZIB**  
Zahnärzte  
Implantologen  
Bochumer  
Arbeitskreis

## Zahnärzte und Implantologen – Bochumer Arbeitskreis

Informationsabende mit Rahmenprogramm zu allen Themen der modernen Zahnmedizin: z. B. Ästhetik, Endodontologie, Funktionsdiagnostik, Implantologie, Kieferorthopädie, Kinderzahnmedizin, Oralchirurgie, Parodontologie, Prothetik.

**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**

**Ein Mund voller Fragen – ZIB – das Kompetensteam für die Antworten.**

Jesko Gärtner  
Zahnarzt

Hans-Friedrich Bürk  
Zahnarzt

Dr. Claudia Zeile-Bürk

Dr. Joachim Gehrike

Dr. Stefan Neukirchen

Dr. Angelos Tsikas

Dr. Robert Winking

Dr. Jana Anastase

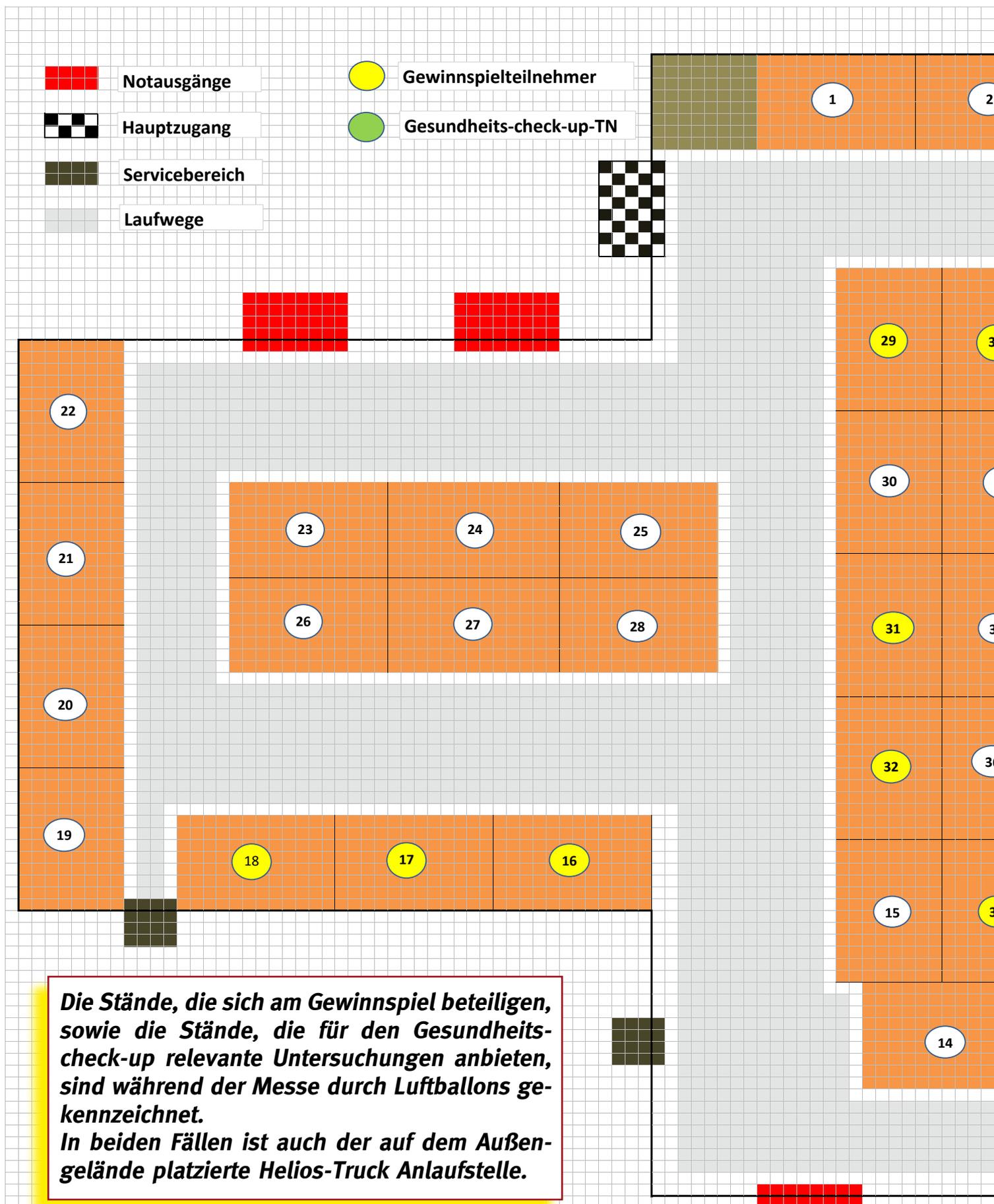
Stefan Anastase  
Zahnarzt



Sonntag, 6. April  
10 - 17 Uhr  
Stadtpark-Gastronomie Bochum

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

# Standverteilung in den beiden Sälen

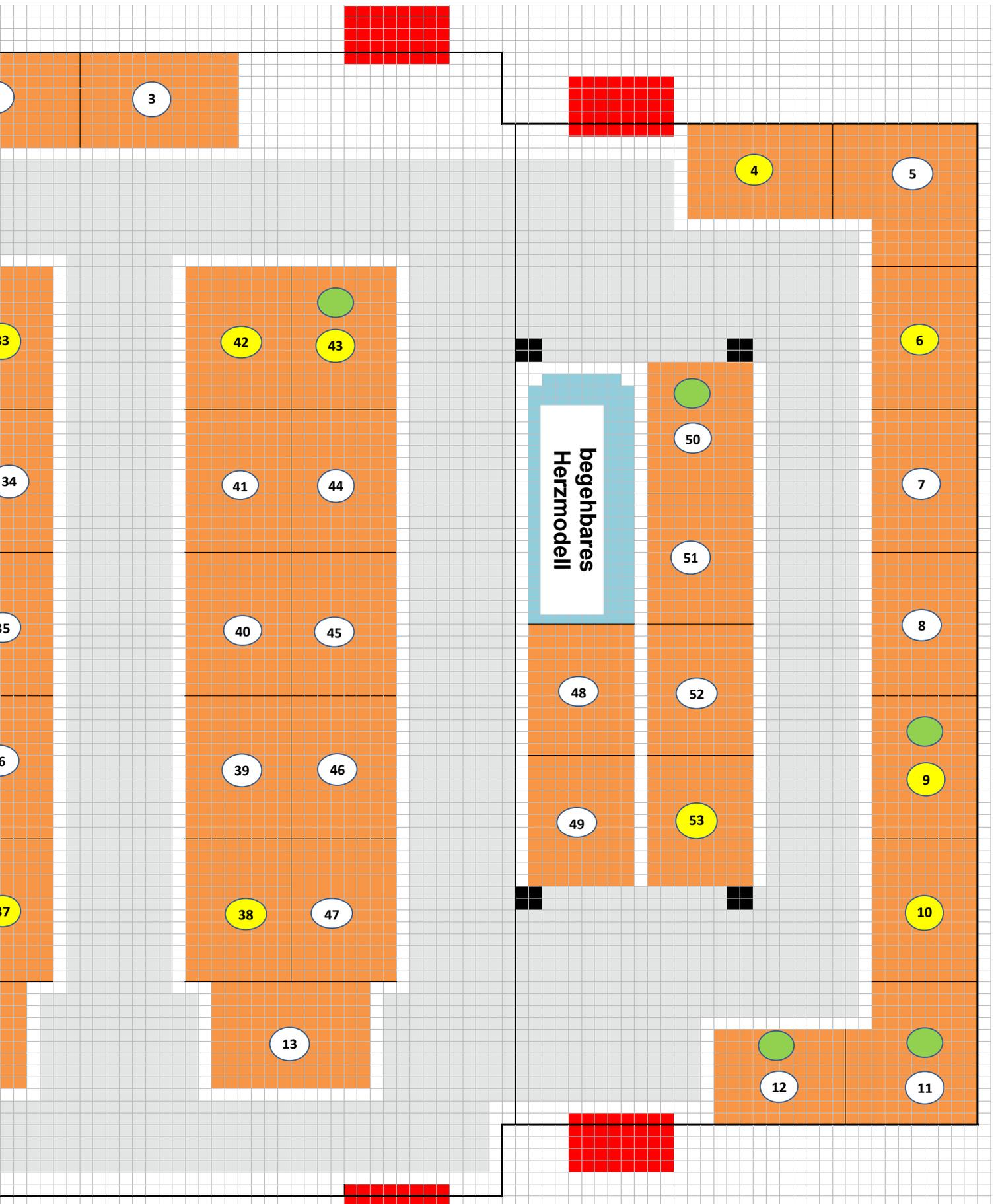


**Die Stände, die sich am Gewinnspiel beteiligen, sowie die Stände, die für den Gesundheits-check-up relevante Untersuchungen anbieten, sind während der Messe durch Luftballons gekennzeichnet.**

**In beiden Fällen ist auch der auf dem Außengelände platzierte Helios-Truck Anlaufstelle.**

# Weitere Stände im Foyer und im Außenbereich

## Ausstellerverzeichnis (Standbelegungsplan) auf S. 21



# Darmkrebs –

## neue schonende Operationsverfahren

Darmkrebs gehört zu den häufigsten Karzinomen der westlichen Welt. Durch die zunehmend verbesserte Vorsorge nimmt die Häufigkeit der Erkrankung zumindest nicht weiter zu und die Erkrankung wird in früheren Tumorstadien erkannt. Dadurch kommt erfreulicherweise der Operation in heu-

zender Absicht eine immer zentralere Bedeutung zu. Chemotherapie und / oder Strahlentherapie müssen nur noch bei einem kleinen Teil der Patienten eingesetzt werden.

Heutzutage sollten nahezu alle Formen des Darmkrebses minimal-invasiv, d. h. ohne großen Bauchschnitt operiert werden. Die minimal-invasive Operationsmethode bietet

dem Patienten eine ganze Reihe von erheblichen Vorteilen, auf der anderen Seite birgt sie aber für den Operateur große Schwierigkeiten. Daher werden die minimal-invasiven Operationsmethoden kontinuierlich weiterentwickelt. Die weitestgehende Neuerung in der Laparoskopie ist die seit einigen Jahren zur Verfügung stehende Robotik-Assistenz. Mit Hilfe dieser Technik kann ohne großen Bauchschnitt im Bauchraum exakter und genauer operiert werden als je zuvor. Diese technische

Weiterentwicklung kommt vor allen Dingen Patienten mit bösartigen Erkrankungen der Bauchorgane zugute.



PD Dr. Benno Mann



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 14.30 - 15.20 Uhr  
Raum 1  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

# Schlaganfall

## Schnell und effektiv die akute Störung behandeln

**Von den Schlaganfall-Risikofaktoren sind viele gut zu behandeln - wenn sie denn einmal entdeckt sind!**

Nach erlittenem Schlaganfall gilt es vor allem, so schnell und effektiv wie möglich die akute Störung zu behandeln. Voraussetzung ist eine umfangreiche Diagnostik, die innerhalb weniger Stunden erfolgen muss. Hier sind in den letzten Jahren durch Entwicklungen in der Neurologie, Radiologie und Kardiologie (und auch im Rettungswesen!) erhebliche Verbesserungen erreicht worden.

In der Nachsorge müssen Ärzte und spezialisierte Therapeuten (in Krankengymnastik, Logopädie, Ergotherapie, teils Psychotherapie) ihr Bestes geben, um einen möglichst guten Zustand zu erreichen. Am

meisten ist aber der Patient gefordert, über viele Jahre und oft auch lebenslang. Es wird ein Überblick gegeben über die Maßnahmen, die auf den verschiedenen Stufen wesentlich sind.



Dr. Bernd Sczesni



Zwei für mich. ++  
Barmenia Versicherungen BKK vorOrt  
Servicepunkt Bochum  
Sandra Niestradt-Budde  
Beste Gesundheit aus einer Hand



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 12.30 - 13.20 Uhr  
Raum 1  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

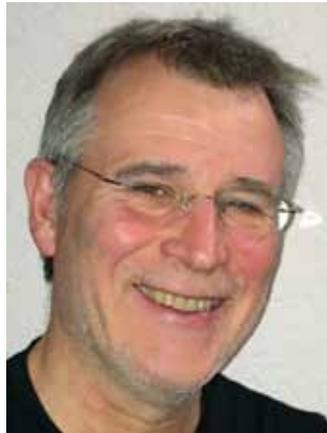
AUSSTELLER	STAND-NR.	AUSSTELLER	STAND-NR.
Aktiv gegen Brustkrebs	7	MSD	24
Alere GmbH	20	Nestle	19
Amts-Apotheke Bo.-Lgdr. (Dr. S. Schröder)	Foyer	Norrenbrock, Ergotherapie	26
Augusta Krankenhaus, Dr. Mann	1	Patientenbeirat MedQN	Foyer
Augusta Krankenhaus, Dr. Ubrig	2	Pfizer Pharma GmbH	11 / 12
Augusta Krankenhaus, Herr Machleit	3	Pohl Boskamp GmbH & Co. KG	6
AWO Seniorenzentrum	41	Prof. Dr. Herrmann	32
Barmenia Versicherungen / BKK vor Ort	48 / 49	Prof. Dr. Viebahn	4
BKK VBU Servicecenter Bochum	10	Reha ProMed	8
Boehringer Ingelheim Pharma	51	RA Schild & Schütze	30
Brillen und Kontaktlinsen Tilli	22	Roche Diagnostics Deutschland GmbH	15
Care Center Bochum	52	Sanicar	14
CROMA-Pharma Deutschland GmbH	16	Sanitätshaus Kraft	35
DRK Kreisverband Bochum e.V.	27	Sanitätshaus Schock	28
Familien- und Krankenpflege Bochum	17	Schulte-Ladbeck, Augenoptik	21
Feuerwehr Bochum Außen- u. Innenstand	44	Selbsthilfe-Kontaktstelle	37
Fruchtalarm	38	SHG* Krebsbetroffener	Foyer
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke	42	SHG Parkinson	39
Herz- und Diabeteszentrum NRW	18	SHG Lungenkrebs	Foyer
HELIOS St. Josef-Hospital Bochum-Linden	außen	SHG Restless Legs	Foyer
Humana Pflegedienst	43	SHG Schlafapnoe	Foyer
Hypnosetherapeut Markus	5	Sozialverband Schwerbehinderter	36
JEWO Mobil	außen	Stiftung Kinderzentrum Ruhrgebiet	47
Klinik Blankenstein, Prof. Dr. Beer	29	Synexus	9
Knappschaft	33	Urban Med, Heilpraktiker Etscheid	13
Licher MT	40	Völker Fitness Center	50
Lilly Deutschland GmbH	45	WAZ	Foyer
Dr. Longwitz, Angio-radiologisches Institut	23	Weight Watchers	46
Malteser Hilfsdienst e.V.	53	Winkelmann Hörakustik	31
Mammographie-Screening Bochum	34	Zahnmedizin Implantologie – Bochumer AK	25
Medizinisches Qualitätsnetz Bochum e.V.	Foyer		

\* SHG = Selbsthilfegruppe

## „Herr Doktor, ich sehe alle Linien krumm!“

### Makuladegeneration - und was nun?

Der Zuhörer wird durch die einzelnen Phasen der Erkrankung geführt. Von dem ersten Praxisbesuch mit Schilderung der Symptome aus Patientensicht, der Diagnostik bis hin zur Therapie und dem möglichen Behandlungserfolg wird der Weg des Patienten mit dem Arzt beschrieben. Die möglichen Auswirkungen der Erkrankung auf die Bewältigung des Alltags werden erläutert. Im Anschluss an den Vortrag steht Dr. Roland Brokmann für Fragen aus der Zuhörerschaft zur Verfügung.



Dr. Roland Brokmann

Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 16.30 - 17.20 Uhr  
**Raum 3**  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

## Früherkennung der COPD

Im Vortrag von Michael Behn soll es um das wichtige Thema der Früherkennung der COPD gehen.

In verständlicher Form wird zunächst die Erkrankung COPD vorgestellt und im weiteren Verlauf aufgezeigt, warum die Früherkennung so wichtig ist und woran der Patient und Arzt erkennen können, dass eine solche Erkrankung vorliegt. Neben den Ursachen werden daher vor allem die Symptome der COPD und die Abgrenzung zu anderen Atemwegserkrankungen dargestellt. Abschließend

werden die aktuellen Therapieoptionen vorgestellt und gerne auch Fragen aus dem Publikum beantwortet.



Michael Behn

Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 10.30 - 11.20 Uhr  
**Raum 1**  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

### Wer macht was?

## Messe-News

Die BKK-VBU ist seit über 20 Jahren erfolgreich am Markt und hat sich in dieser Zeit - auch am Standort Bochum - als zuverlässiger Partner für über 400.000 Versicherte in ganz Deutschland etabliert.

Die BKK-VBU steht dabei für erstklassigen Service und herausragende Leistungen, die bereits mehrfach ausgezeichnet wurden. Auf der 3. Bochumer Gesundheitsmesse will sie mit ihrem „Rück-

kenschmerz-Simulator“ vor allem junge, noch nicht akut betroffene Menschen für das Thema Rückengesundheit sensibilisieren. Diese Selbsterfahrung wirkt nicht nur besonders nachhaltig, sie löst erfahrungsgemäß auch schneller Bewusstseins- und Verhaltensänderungen aus.

**Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bochum** - Das DRK gibt einen umfassenden Einblick in seine Angebote, als da wären: Stationäre Pflege - Kurzzeitpflege - Verhinderungspflege - Tagespflege und Hausnotruf.

**Care Center Rhein-Ruhr GmbH, Filiale Bochum** - Geplante Aktionen zur 3. Gesundheitsmesse Bochum sind: Digitale, computergestützte Fußdruckmessung, um Korrektoreinlagen und orthopädische Schuhzurichtungen vorzustellen. Außerdem gibt es

Wirbelsäulen-Scans mittels Spinalmouse, um Wirbelfehlstellungen oder Beweglichkeitsdefizite darstellen zu können.

**Familien- und Krankenpflege Bochum gGmbH** - Die Familien- und Krankenpflege Bochum gGmbH ist einer der größten ambulanten Pflegeanbieter der Region und verfügt über eine fast 50-jährige Erfahrung. Derzeit sind rund 800 MitarbeiterInnen in sieben Fachabteilungen tätig. Am Ausstellerstand der Gesundheitsmesse wird es in diesem Jahr insbesondere Informationen zu den Bereichen Alten- und Krankenpflege, der Tagespflege im Johanneshaus, dem Mahlzeitendienst Essen auf Rädern sowie über die Angebote von F.U.K. Reisen, dem Spezialisten für Seniorenreisen, geben. Gewinnen Sie in der zentralen Tombola einen Gutschein über eine Tagesreise mit F.U.K.-Reisen für zwei Personen.



Die Familien- und Krankenpflege Bochum wird auch zur Gesundheitsmesse 2014 wieder mit einem Stand vertreten sein und über ihre Angebote informieren.



Wer macht was?

**Messe-News**

**Die Selbsthilfe Lungenkrebs** hat am 02.11.2013 in Bochum, den Bundesverband Lungenkrebs EV gegründet. Der Bundesverband Lungenkrebs setzt sich aus den bundesweiten Selbsthilfegruppen/Vereinen zusammen. Durch den Verband will die Selbsthilfe durch Kongresse, Seminare, Arbeitskreise und Veröffentlichungen an mehr Informationen für ihre Mitglieder kommen. Zu den Aufgaben zählt auch die Vernetzung der Selbsthilfegruppen/Vereine und darauf aufbauende Beratungsarbeit. Man hofft, dadurch eine Interessenvertretung im Gesundheits- und sozialpolitischen Bereich. [www.selbsthilfe-lungenkrebs.de](http://www.selbsthilfe-lungenkrebs.de)

## Das begehbare Herzmodell

Interessante Ansichten verspricht das begehbare Herzmodell, das in der großen Ausstellungshalle auf der Bochumer Gesundheitsmesse 2014 zu sehen sein wird. Bei der ersten Bochumer Gesundheitsmesse im Jahre 2012 war es noch ein begehbares Darmmodell, das viele Besucher von außen und von innen in Augenschein nahmen.

Nun können sich Messe-Besucher einen Eindruck davon verschaffen, wie es im Inneren eines Herzens aussieht. Es handelt sich dabei um das Herzmodell, das auch auf der Titelseite dieser Ausgabe abgebildet ist.

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen Ihr

**Medizinisches Qualitätsnetz Bochum**

# Radiologie

## Moderne interventionelle Therapie der arteriellen Verschlusskrankheit (Schaufensterkrankheit)

**50 Jahre nach der ersten Ballonaufdehnung sind jetzt auch komplexe Gefäßeingriffe durch einen Punktionszugang (minimal invasiv und ambulant) möglich. Zur Planung genügt oft eine Gefäßdarstellung in der Kernspintomographie oder Computertomographie oder ist auf Basis einer Ultraschall-Untersuchung durchführbar.**

Aufgrund der stetigen technischen Weiterentwicklung der Angiographieanlagen (heute Roboter unterstützt) und des Arbeitsmaterials der interventionellen Radiologie, sind gefäßerweiternde

Maßnahmen zur Verbesserung der Gehfähigkeit bei der Verschlusskrankheit in einen vorher nie gedachten Umfang möglich. Heute stehen nicht nur einfache Ballonkatheter zur Gefäßaufdehnung zur Verfügung, sondern es existiert ein vielfältiges Instrumentarium zur Erweiterung von Gefäßengen oder Reeröffnung von Verschlüssen. Zu der klassischen Ballonaufdehnung sind Hochdruck und Schneideballons, sowie gleitbeschichtete Ballons niedrigen Profils auch zur Passage kleinster Gefäße gekommen. Ebenfalls durch minimale Gefäßzugänge einbringbar sind Katheter zur Abtragung von Plaques (Atherektomiekateter) entwickelt worden wie auch Katheter zum Absaugen von Verschlussmaterial (Aspirationskatheter).

Zur Stabilisie-

rung des Aufdehnungsergebnis dienen medikamentenbeschichtete Ballons und Gefäßstützen (Stents), ebenfalls mit Medikamentenbeschichtung erhältlich. Dazu sind vielfältige Sonden zur Gefäßpassage und Kathedertypen sowie Arbeitskanäle zum Erreichen auch schwieriger Rekanalisationen vorhanden, so dass der „operative“ Eingriff auf eine Punktion der Leiste oder Armarterie beschränkt bleibt.



**Dr. Detlev Longwitz**


 Stadtpark-Gastronomie  
 06.04.2014  
**Vortrag: 12.30 - 13.20 Uhr**  
**Raum 2**  
**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**


**Familien- und Krankenpflege Bochum**  
 ✓ PFLEGE  
 ✓ BETREUTES WOHNEN  
 ✓ MENÜSERVICE  
 Wir sind seit über 45 Jahren gemeinnützig in der ambulanten Pflege tätig. Ergänzend zur Pflege bieten wir eine große Anzahl an Dienstleistungen für Sie an.  
 Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen.  
 Wir beraten Sie gerne kostenlos.


 Gründungsmitglied des  
**Palliativnetz Bochum**  
 www.fundk-bochum.de

Unsere kostenlose Servicenummer:  
**Tel.: 0800 - 307 96 00**

**... eine Spur persönlicher!**

## Wiederkehrende Kopfschmerzen bei Kindern und Jugendlichen

**Das macht mir Kopfschmerzen”, “ mir dröhnt der Kopf”- vertraute Bilder für Belastungssituationen und leider auch bei Kindern und Jugendlichen ein häufiges gesundheitliches Problem.**

Wiederkehrende Kopfschmerzen, die zu

einem Leidensdruck im Alltag führen und scheinbar keine körperliche Ursache zu haben scheinen, kommen bei bis zu 10% aller Schulkindern vor.

Die Aufgabe des Betroffenen, seiner Eltern und des behandelnden Arztes ist es, mögliche im Hintergrund stehende körperliche Diagnosen zu finden. Ist ein Kopfschmerz aber nicht organisch bedingt, müssen Maßnahmen zur Behandlung des einzelnen Kopfschmerzanfalles und zur Verringerung der Kopfschmerzhäufigkeit getroffen wer-

den. Der Vortrag informiert über mögliche organische Erkrankungen, die Kopfschmerzen verursachen, sowie die Behandlungsprinzipien, mit welchen Kindern und Jugendlichen geholfen werden kann.



Dr. Cornelia Köhler



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 16.30 - 17.20 Uhr  
Raum 4  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

## Bluthochdruck – die leise tickende Zeitbombe

**Der Bluthochdruck ist eine das Leben bedrohende Volkskrankheit. Bluthochdruck tötet jeden 4. Deutschen, häufiger als Rauchen, Cholesterin oder Übergewicht. An keiner anderen Erkrankung sterben so viele Menschen. Insbesondere Herzinfarkte, Schlaganfälle und Nierenversagen können häufig direkt auf einen erhöhten Blutdruck zurückzuführen werden. Diese Gefahr wird allerdings weitläufig unterschätzt und daher gute Therapiemöglichkeiten nicht immer genutzt. Jeder zweite 55-jährige ist von dieser Erkrankung betroffen und mit zunehmendem Alter nimmt die Häufigkeit sogar noch stetig zu. Aber welcher Blutdruck ist normal? Wenn der Arzt misst, fängt der Bluthochdruck bei 140 zu 90 an, aber bei der Selbstmessung zuhause gilt 135 zu 85 als Grenze.**

Tückischerweise führt der unbehandelte Bluthochdruck bei den Betroffenen bis zum Eintreten von schweren Komplikationen meist zu keinerlei Symptomen. Regelmäßige Kontrollen des Blutdrucks sind daher im Rahmen hausärztlicher Kontrolluntersuchungen unerlässlich.

Über die letzten Jahrzehnte ist das wissenschaftliche/medizinische Wissen um diese Erkrankung enorm gewachsen. Hierbei handelt es sich um eine Erfolgsgeschichte der Medizin, welche entscheidend zu der konstant wachsenden Lebenserwartung unserer Bevölkerung beiträgt. Aber nicht alle Patienten profitieren von diesem Wissenszuwachs, so ist z.B. nur jedem 2. Patienten seine Erkrankung überhaupt bekannt.

Die Ursache für die enorme Häufigkeit der Erkrankung Bluthochdruck ist im We-

sentlichen in unserem genetischen Bauplan zu sehen, da dieser ursprünglich nicht für das Leben in der heutigen Zivilisation entwickelt wurde. So war z.B. Salz früher Mangelware, so dass unser Körper auch heute hiernach giert und jedes einzelne Gramm Salz versucht im Körper zu behalten. Hierin liegt eine der wesentlichen Ursachen für die Entstehung des Bluthochdrucks. Andere sind insbesondere Rauchen, Übergewicht, Alkoholmissbrauch und mangelnde Bewegung. Zunehmend häufig, wenn auch weiterhin die Ausnahme, kann man heute isolierte Ursachen für die Entstehung des Bluthochdrucks identifizieren, welche auch gezielt therapiert werden können. Hierzu zählen insbesondere Hormonstörungen sowie eine Einschränkung der Nierendurchblutung durch Gefäßverkalkungen.

Den negativen Folgen eines Bluthochdrucks kann durch eine konsequente Blutdrucksenkung

effektiv vorgebeugt werden. Doch wie ist dies zu erreichen? Der Blutdruck lässt sich auch ohne Medikamente senken und mit gesundem Lebensstil kann der Entstehung sogar vorbeugt werden.

Man weiß um die Bedeutung von Sport und Bewegung, dem Körpergewicht, der Ernährung, dem Salz- und Alkoholkonsum sowie des Stresses im Alltag. Eine Blutdrucksenkung auf kleiner 140 zu 90 muss erreicht werden. Falls notwendig stehen hierzu hochwirksame Medikamente zur Verfügung. Trotz der inzwischen fast optimalen Medikamente wird bestenfalls 1/3 der bekannten Bluthochdruckpatienten ausreichend therapiert. Ursache hierfür ist die häufige, völlig ungerechtfertigte Bagatellisierung des Bluthochdrucks. Bei einer vorsichtigen langsamen Senkung des Bluthochdrucks unter enger Kontrolle potentieller Nebenwirkungen, kann für den Patienten häufig eine nebenwirkungsfreie Therapie maßgeschneidert werden. Auch die Kombination

verschiedener blutdrucksenkender Medikamente ist häufig sinnvoll und anzuraten, letztendlich wird die optimale Therapie nur aus der engen Zusammenarbeit zwischen Patient und behandelndem Arzt resultieren können.

Für Patienten mit medikamentös nicht kontrollierbarem Bluthochdruck wird in der Presse viel über die Verödung der Nierenerven mittels eines Nierenkatheters berichtet. Aktuelle Erkenntnisse auch zu diesem Verfahren werden im Rahmen der Gesundheitsmesse am 06.04.2014 in Bochum berichtet werden.



Prof. Dr. Dirk Bokemeyer



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 14.30 - 15.20 Uhr  
Raum 2  
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

# Moderne Diagnostik und Therapie entzündlich rheumatischer Erkrankungen

**Entzündlich rheumatische Erkrankungen können zu einer deutlichen Einschränkung der Lebensqualität führen, insbesondere dann, wenn die Diagnose verzögert gestellt und eine antientzündliche Therapie verspätet eingeleitet wird.**

Dr. Uta Kiltz aus dem Rheumazentrum Ruhrgebiet in Wanne-Eickel wird in ihrem Vortrag auf die moderne Diagnostik und Therapie von entzündlich rheumatischen Erkrankungen eingehen. Dabei werden Erkrankungen wie die rheumatoide Arthritis, Spondyloarthritis und Kollagenosen angesprochen. Die Bedeutung der verschiedenen Diagnoseverfahren wie Ultraschall, Kern-

spintomografie und neue Labortests werden ausführlich besprochen. Sie wird die Symptome der verschiedenen rheumatischen Erkrankungen schildern und die Therapiemöglichkeiten darstellen, die häufig zu einem starken Rückgang der Beschwerden führen.

Die für alle entzündlich rheumatischen Erkrankungen etablierten Stufenschemata werden erklärt, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, wann moderne Therapieverfahren wie zum Beispiel so-

genannte „Biologika“ in der Therapie der rheumatischen Erkrankung sinnvoll sind.



**Dr. Uta Kiltz**



Wer macht was?

## Messe-News

**ZIB - Zahnmedizin und Implantologie - Bochumer Arbeitskreis** - Als Zahnmedizinisches Qualitätsnetz decken wir das ganze Spektrum der Zahnmedizin ab. Alle Mitglieder von ZIB sind engagierte Kolleginnen und Kollegen, die in ihrer jewei-

gen Fachdisziplin besonders weitergebildet und erfahren sind. Die Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung im jeweiligen Fachgebiet, das Weitergeben des Wissens an die Mitglieder und die kostenfreie, neutrale Aufklärung der Bevölkerung

sind die Hauptziele von ZIB. Weitere Informationen: [www.zib-bo.de](http://www.zib-bo.de)

**Brustkrebs** - mit 74.000 Neuerkrankungen pro Jahr eine der meist gefürchtesten Diagnosen bei Frauen. Durch das Mammographie-Screening kann Brustkrebs bei Frauen erkannt werden, die noch keine Anzeichen einer Erkrankung haben. Dadurch verbessert sich die Chance auf Heilung und auf eine schonendere Behandlung.

Auf der Gesundheitsmesse haben Interessierte die Möglichkeit, sich ausführlich über das Mammographie-Screening-Programm zu informieren und sich Röntgenaufnahmen mit den unterschiedlichsten Befunden anzuschauen. Dr. E. Vollrath, Programmverantwortlicher Arzt, und sein Team stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

**Blutzuckermesssysteme** - Die Roche Diagnostics Deutschland GmbH wird auf der Gesundheitsmesse Bochum 2014 Accu-Chek Blutzuckermesssysteme vorstellen, und zwar Accu-Chek Mobile-, Accu-Chek Aviva und Accu-Chek Aviva nano.

**Reha Pro Med** - Das Gesundheitszentrum Reha Pro Med ist eines der führenden und größten Reha-Zentren im Ruhrgebiet. Neben einer fast 20-jährigen Erfahrung in der verschiedensten Bereichen der Physiotherapie und einer hochmodernen Ausstattung im Bereich des med. Gesundheitstrainings ist vor allem die Kompetenz der Therapeuten ausschlaggebend für den Erfolg zum Wohle der Patienten und Kunden.



**Auch in diesem Jahr wieder dabei:** Das Zahnmedizinische Qualitätsnetz ZIB, Zahnmedizin und Implantologie – Bochumer Arbeitskreis.

## Gute Entscheidungen am Lebensende - Therapie um jeden Preis?

Durch den rasanten Fortschritt in der Medizin in den vergangenen 80 Jahre haben wir eine enorme Verantwortung für den angemessenen Einsatz der uns zu Verfügung stehenden Mittel.

Das Sterben wird vielfach auch heute noch als Versagen der Ärzte und der Medizin betrachtet. Zugleich besteht der Eindruck, wir hätten die Möglichkeit, den Zeitpunkt des Sterbens zu verzögern und zu bestimmen.

Zunehmend wird aber auch erkannt, daß die Menschen für lebensverlängernde Maßnahmen auch einen Preis bezahlen, vor allem kann der Sinn von lebensverlängernden Maßnahmen am Ende vieler und schwerer Erkrankungen manchmal angezweifelt werden.

Nicht selten fühlen sich Patienten, Angehörige aber auch Ärzte hilflos und wissen nicht, ob sie Behandlungen ablehnen dürfen, obwohl sie möglich sind.

In diesem Vortrag sollen hierzu einige Grundlagen geschaffen werden. Hier geht es um ärztliche Entscheidungsfindung, aber auch die Möglichkeit zur Willensäußerung des Patienten zum Beispiel in einer Patientenverfügung.

Die Angst vor Schmerzen, Abhängigkeit und Verlust der Würde hat fast jeder Schwerstkranke. Ein

wichtiges Thema ist die Autonomie, das Recht auf Selbstbestimmung.

Was ist in Deutschland möglich, um bis zum Lebensende selbstbestimmt und in Würde zu leben? Ich möchte Begrifflichkeiten, wie das oft verwandte Wort der Sterbehilfe klären, damit Diskussionen sachlich werden können.

Vor allem soll deutlich gemacht werden, daß in Deutschland das Recht auf Palliativversorgung besteht. Gerade in Bochum gibt es das Palliativnetz, was die ambulante Versorgung schwerstkranker Menschen durch umfassende interdisziplinäre Betreuung ermöglicht.

Dr. Birgitta Behringer hofft, durch diese Informationsveranstaltung Grundlagen für gute Entscheidungen am Lebensende zu schaffen.



Dr. Birgitta Behringer



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014

Vortrag: 15.30 - 16.20 Uhr  
Raum 4

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM



Sehr interessiert zeigte sich im letzten Jahr Oberbürgermeisterin Dr. Otilie Scholz. Die Schirmherrin der Gesundheitsmesse nahm das Standangebot persönlich in Augenschein.

## Demenz und Ernährung

Unser Gehirn ist das Organ unseres Körpers, das mit Abstand „am hungrigsten“ ist. Durch unsere westlichen Ernährungsgewohnheiten liegt jedoch die tägliche Energiezufuhr meist deutlich über dem tatsächlichen Bedarf. Hierdurch tun wir uns nicht nur Gutes.

Ferner ändern sich auch im Krankheitsverlauf einer Demenz nicht selten die Ernährungsgewohnheiten.

In diesem Vortrag wird auf mögliche Zusammenhänge



Dr. Ute Brüne-Cohrs

zwischen Ernährung und Demenztstehung, individuelle Einflussmöglichkeiten und Veränderungen von Ernährungsgewohnheiten und

erfordernissen im Verlauf einer Demenzerkrankung eingegangen. Es darf diskutiert werden...!



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014

Vortrag: 13.30 - 14.20 Uhr  
Raum 2

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

## Parkinson

Die Neurodegenerativen Erkrankungen, zu denen neben der Alzheimer Erkrankung auch die Parkinson Erkrankung gehört zählen zu den häufigsten Erkrankungen des fortgeschrittenen Lebensalters. In den letzten Jahren sind viele neue Erkenntnisse gewonnen worden, die uns helfen die Ursachen der Parkinson-Erkrankung zunehmend besser zu verstehen.

Die Früherkennung ist durch einfache Untersuchungsmethoden möglich. So hat man festgestellt, dass Parkinson Patienten Jahre vor Ausbruch der motorischen Parkinson Symptome schlechter riechen können und ihre Träume ausleben, dass heißt sich im Schlaf bewegen, rufen oder um sich schlagen. Somit ist eine frühe Behandlung möglich geworden.

Durch die vielfältigen Therapiemöglichkeiten, angefangen von dem Ersatz

des fehlenden Neurotransmitters Dopamin über die Stimulation der dopaminergen Zellen bis hin zu Anlage eines Hirnschrittmachers stehen heute eine Vielzahl von Therapieverfahren zur Verfügung. Es ist ganz entscheidend, dass die Therapie individuell abgestimmt wird und zu Beginn der Erkrankung die richtigen Medikamente für den Patienten ausgewählt werden. Die Parkinson Erkrankung hat somit viel von dem schrecklichen vergangener Jahre verloren.



Prof. Dr. Dirk Woitalla



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014

Vortrag: 16.30 - 17.20 Uhr  
Raum 1

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

# Das Medizinische Qualitätsnetz Bochum geht mit dem Patientenbeirat neue Wege der Kommunikation

**Mit dem Patientenbeirat geht das Medizinische Qualitätsnetz Bochum neue Wege der Kommunikation mit den Patienten. Der Beirat sieht sich selbst als Vermittler und Förderer des Informations- und Meinungsaustausches zwischen Patienten und Ärzten – und das durchaus in beide Richtungen:**

Der Patientenbeirat des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum, der sich seit nunmehr über zwei Jahren um sein Kernziel kümmert: das verbesserte Zusammenspiel von Patienten sowie Haus- und Fachärzten im größten Bochumer Ärztenetz. „Uns interessiert, was die Patienten denken“, sagt Dr. Christian Möcklinghoff, 2. Vorsitzender des Medizinischen Qualitätsnetzes. „Das betrifft die Beschwerden ebenso wie die Bedürfnisse bezüglich der Behandlung und des Umgangs. Wir denken, dass ein Arzt-Patientenkontakt ein Miteinander auf Augenhöhe benötigt. Dies kann zwar nicht medizinisch erreicht werden, wohl aber ‚zwischenmenschlich‘.“

Der Patientenbeirat besteht

aus Patientinnen und Patienten sowie Vertretern der Selbsthilfe-Kontaktstelle Bochum und von Selbsthilfe-Gruppen. Moderator des Patientenbeirats ist der Journalist Werner Conrad. Der frühere Leiter der WAZ-Redaktion Bochum hat die WAZ-Gesundheitsforen ins Leben gerufen und verfügt über vielfältige Erfahrungen im Gesundheitsbereich.

Der Patientenbeirat Bochum ist ein offenes Gremium und sucht noch weitere Menschen, die sich engagieren wollen. Die Treffen finden am ersten Montag in den ungeraden Monaten um 18 Uhr, Raum 2, im Haus der Begegnung, Alsenstraße



19a, in Bochum statt.

Die erste Aktion des Patientenbeirates in Kooperation mit MedQN wurde von Um-



**Ständiger Ansprechpartner für den Patientenbeirat ist das Medizinische Qualitätsnetz Bochum, hier vertreten durch (von links) Dr. med. Christian Möcklinghoff (2. Vorsitzender), Dr. med. Michael Tenholt (1. Vorsitzender) und Werner Conrad (Pressereferent und Moderator). Auf dem Bild fehlt Beate Irmann (Netzbüro).**

fang und Bedeutung schon ein größeres Unterfangen: die erste großflächige Patientenbefragung in Bochum nämlich. Aus dem Patientenbeirat heraus wurde mit fachlicher Unterstützung des Qualitätsnetzes und öffentlicher Begleitung durch den Medienpartner WAZ ein Fragebogen entwickelt, der die Patientenzufriedenheit innerhalb von 24 Bewertungsbereichen erkunden sollte. Wissenschaftlich begleitet

vom Forschungsschwerpunkt Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität des Instituts Arbeit und Technik (Gelsenkirchen) wurden rund 2700 Fragebogen gesichtet und ausgewertet, die 2011 innerhalb von drei Monaten via Internet oder Arztpraxen von Patienten ausgefüllt zurückkamen. Diese Patientenbefragung soll in Abständen regelmäßig durchgeführt werden.

**Werner Conrad**

## Patientenseminare 2014 des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum

Viele interessante medizinische Themen greifen die Patientenseminare des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. (MedQN) auch in diesem Jahr wieder auf. Werner Conrad, Pressereferent des MedQN, moderiert die Veranstaltungen, die jeweils ab 17 Uhr im großen Saal des Museums Bochum stattfinden. Hier ein Überblick:

**„Haut- und Schleimhautveränderungen im Genitalbereich - Warum gegen HPV-Viren impfen?“** - Dies ist das Thema von Dr. Gabriele Bonatz. Termin: Mittwoch, 30. April.

Das Patientenseminar im Monat Mai steht unter dem Thema **„Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - brauchen wir sie wirklich? Gute Entscheidungen am Lebensende - was kann uns dabei helfen?“** Vortragende

ist Dr. Birgitta Behringer. Termin: Mittwoch, 21. Mai.

Um **„Neue Entwicklungen in der Behandlung von Blut- und Krebserkrankungen“** geht es im Juni. Es referieren Dr. Bückner und Prof. Dr. Nüchel. Termin: Mittwoch, 18. Juni.

Im Juli findet aufgrund der Ferien kein Patientenseminar statt.

**„Handchirurgie“** ist das Thema der August-Veranstaltung. Vortragende sind Dr.

Christian Möcklinghoff und Dr. Michael Ptok. Termin: Mittwoch, 27. August.

Im September wird Prof. Dr. André-Michael Beer referieren. Sein Thema: **„Möglichkeiten der Behandlung mit Naturheilverfahren und Komplementärmedizin bei Erkrankungen des Bewegungsapparates“**. Gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Beer wird Frau Dr. Petra Zimmermann referieren. Termin: Mittwoch, 17. September.

**„Depressionen“** ist das Thema der Oktoberveranstaltung. Vortragender ist Prof. Dr. Georg Juckel. Termin: Mittwoch, 22. Oktober.

Das letzte Patientenseminar des Jahres 2014 findet im November statt. PD Dr. Benno Mann referiert zum Thema **„Schonende, minimal-invasive Operationsverfahren bei Tumorerkrankungen - wo stehen wir heute und was kommt morgen?“** Termin: Mittwoch, 19. November.

# Behandlung außerhalb des Krankenkassen-Leistungskatalogs erstattungsfähig?

Mit dem sogenannten Nikolausbeschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 06.12.2005 zu Az.: 1 BVR 596/05 wurde die Möglichkeit der Inanspruchnahme von nicht im allgemeinen Leistungskatalog der Krankenkassen enthaltenen Behandlungsmethoden eröffnet. Seither hat sich einiges getan im gesetzlichen Krankenversicherungsrecht. Im Kern legte das Bundesverfassungsgericht den Grundstein für die Kostenübernahme für Behandlungen derjenigen Versicherten, die nach dem vorgegebenen Leistungskatalog „austherapiert“ waren – ohne jedoch geheilt zu sein. Dabei hat es die Anforderungen an die Kostenübernahme bewusst niedrig gehalten. Die Kostenübernahme soll danach erfolgen, wenn ernsthafte Hinweise auf einen nicht ganz fernliegenden Erfolg der Heilung oder auch nur auf eine spürbare positive Einwirkung auf den Krankheitsverlauf im konkreten Einzelfall gegeben sind.

In Folge dieser Gerichtsentscheidung wurde der Gesetzgeber tätig und hielt im § 2 Abs. 1a SGB V fest:

„Versicherte mit einer lebensbedrohlichen oder regelmäßig tödlichen Erkrankung oder mit einer zumindest wertungsmäßig vergleichbaren Erkrankung, für die eine allgemein anerkannte, die medizinischen Standard entsprechende Leistung nicht zur Verfügung steht, können auch eine von Abs. 1 Satz 3 abweichende Leistung beanspruchen, wenn eine nicht ganz entfernt liegende Aussicht auf Heilung oder auf eine spürbare positive Einwirkung auf den Krankheitsverlauf besteht. Die Krankenkasse erteilt für Leistungen nach Satz 1 vor Beginn der Behandlung eine Kostenübernahmeerklärung, wenn der Versicherte oder behandelnde Leistungserbringer dies beantragt. Mit der Kostenübernahmeerklärung wird die Abrechnungsmöglichkeit der Leistung nach Satz 1 festgestellt.“

Die Voraussetzungen für einen derartigen Anspruch

sind demnach (lediglich) folgende:

**1. Es muss eine lebensbedrohliche oder regelmäßig tödlich verlaufende Erkrankung oder zumindest eine wertungsmäßig vergleichbare Erkrankung in einer notstandsähnlichen Situation vorliegen.**

(Was genau unter den einzelnen Begrifflichkeiten klar zu verstehen ist wird weiterhin streitig mit sein und für jedes erdenkliche Krankheitsbild gesondert und möglicherweise sogar unterschiedlich bewertet werden. So ist das Sozialgericht Dortmund aktuell mit der Frage befasst, ob die Erkrankung Multiple Sklerose diese Voraussetzungen erfüllt, bzw. in welchem Stadium dies der Fall ist. Nach der Gesetzesbegründung sollen bspw. Fälle des Verlustes eines wichtigen Sinnesorgans oder einer Herausgehobenen Körperfunktion innerhalb eines kurzen, überschaubaren Zeitraums erfasst sein.)

**2. Es darf keine allgemeine anerkannte, dem medizinischen Stand entsprechende Leistung für diese Krank-**

**heit zur Verfügung stehen.**

(Dies kann von Fall zu Fall höchst unterschiedlich zu bewerten sein, obwohl dieselbe Erkrankung auch mit gleichartigen Ausprägungen vorliegt, da unter Umständen die zur Verfügung stehenden Behandlungsmethoden unterschiedlich anschlagen.)

**3. Es muss Aussicht auf Heilung bestehen.**

(Gesprochen wird von einer „Hoffnung“. Das bedeutet, dass Anforderungen an diese Hoffnungen umso geringer sind, je schwerwiegender die Erkrankung und je hoffnungsloser die Situation des Betroffenen konkret ist.)

**4. Es muss ein hinreichender Nachweis für die Wirksamkeit der Therapieform bestehen. Insoweit ist regelmäßig erforderlich, dass Studienergebnisse der Phase 3 vorliegen.**

Für den Laien auf den ersten Blick leicht verständlich, ergeben sich in den tatsächlichen Antragsverfahren, wie auch in der Rechtsprechung erhebliche Auslegungsschwierigkeiten. Denn hat es der Versicherte bis zu diesem Prüfungspunkt geschafft, gilt es im Regelfall noch die Hürde zu überwinden, ob die Studienergebnisse auf seinen konkreten Fall übertragbar oder anwendbar sind. Hier wird er ohne das Wohlwollen eines unabhängigen Sachverständigen kaum zum Erfolg gelangen können. Indessen steht bei einer positiven Beantwortung auch dieser Beweisfrage einer positiven Kostenübernahme nichts

mehr im Wege. Betroffene müssen sich auf langwierige Auseinandersetzungen einstellen: so entschied bspw. unter dem 28.03.2013 das Hessische Landessozialgericht zu Az.: L 8 KR 68/13 ZVW (nach zwischenzeitlicher Prüfung durch das Bundesverfassungsgericht und Zurückverweisung) im Eilverfahren bzgl. der Kostenübernahme, dass alternative Therapien einer Krebserkrankung nach Erschöpfen der Leistungsangebote der gesetzlichen Krankenkassen grundsätzlich als Kassenleistung möglich seien, um die lebensbedrohliche Erkrankung zu bekämpfen. Die streitgegenständliche ambu-



lante Chemoperfusion wurde im dortigen Verfahren aber nur für den Fall für anerkanntsfähig erklärt, dass sie auf ein Organ oder eine abgrenzbare Körperregion angewendet werden sollte. Die Therapie mit dendritischen Zellen und onkolytischen Viren verspräche zwar eine gute Wirksamkeit, sei jedoch als experimentelle Therapie nicht im gesetzlichen Rahmen anerkanntsfähig. Bemerkenswert ist insoweit die immer wieder im Gerichtsverfahren anzutreffende Aussage, dass die Einzelerfolge dieser Behandlung nicht auf andere Tumorarten übertragen werden könnten.

Genau in dieser Argumentation liegt der maßgebliche Fehler in der Normanwen-

**dung:** Denn wie eingangs hervorgehoben hat das Bundesverfassungsgericht Anforderungen an die Kostenübernahme für derartige Behandlungsoptionen bewusst gering gehalten. Beantragt der Versicherte nun derartige Leistungen bei der Krankenkasse so wird er dort, wie auch regelmäßig bei Gericht auf die Erwartungshaltung treffen, dass er einen gleichgelagerten Fall anhand von Studienergebnissen vorlegen kann, so dass sich daraus die Anerkennungsfähigkeit der beantragten Behandlung ohne weiteres ergibt. Im günstigsten Fall wird es der Versicherte im Gerichtsverfahren erreichen, dass der von dort zu bestellende unabhängige Sachverständige derart klare Ausführungen zu der Übertragbarkeit anderweitiger Studienergebnisse auf das vorliegende Krankheitsbild

macht, dass sich das Gericht hiervon überzeugen lässt.

Im Regelfall wird es auch dann allerdings in den seltensten Fällen zu einer gerichtlichen Entscheidung durch ein Urteil kommen. Um der Präzedenzwirkung derartiger Entscheidungen entgegenzuwirken wird es regelmäßig zur Beendigung dieser Verfahren durch Vergleich kommen. So endete auch das Verfahren vor dem Sozialgericht Münster zu Az.: S 16 KR 156/12 durch seitens der Krankenkasse anerkennenden Vergleich. Hier war um die Kostenübernahme für eine Botox-Behandlung im Bereich der oberen Extremitäten für eine erwachsene mehrfach schwerstbehinderte Versicherte gestritten worden, die in Folge schwerer Hirnschädigung im Kleinkindalter unter massiven Spastiken leidet. Auch dort

war in Abrede gestellt worden, dass die vorliegenden Studienergebnisse auf das Krankheitsbild der dortigen Klägerin übertragbar wären, weil sich die bisherigen Ergebnisse ganz maßgeblich auf Schlaganfallpatienten bezogen. Dort konnte der Gutachter klarstellen, dass nicht die Ursache der Erkrankungen für die Bewertung der Behandlung maßgeblich sein könne, sondern lediglich die Auswirkungen und Symptome. Nichts anderes hatte indessen auch das Bundesverfassungsgericht im Ausgangspunkt festgestellt, als es darum ging klarzustellen, dass bei der Frage, ob eine Behandlung mit Mitteln der Schulmedizin in Betracht kommt und inwieweit Behandlungsalternativen tatsächlich zur Verfügung stünden, zunächst das konkrete **Behandlungsziel** zu klären sei.

*Den Betroffenen bleibt zu wünschen, dass sie trotz ihrer ohnehin schwierigen Lebenssituation sich den Mut bewahren, immer wieder noch einen Schritt weiter zu gehen, sowie, dass sie sich des Rückhalts ihrer Ärzte gewiss sein können.*



**Rechtsanwältin  
Indra Mohnfeld**

Kanzlei Schild & Schütze

## Tombola, Gewinnspiel und Zumba-Vorführungen

Erstmals bei der Bochumer Gesundheitsmesse gibt es ein Gewinnspiel. Wer teilnehmen möchte, erhält einen Fragebogen am Stand des MedQN im Foyer der Stadtpark-Gastronomie. Die Antworten auf die zu beantwortenden Fragen finden die Teilnehmer an eigens dafür gekennzeichneten Messeständen – interessante Preise winken! Viele interessante Preise, gestiftet von den Teilnehmern der Gesundheitsmesse, gibt es auch bei der alljährlichen Tombola zu gewinnen. Diese wird - wie gewohnt - vom MedQN-Medienpartner, der WAZ Bochum, durchgeführt. Teilnahme-Coupons werden in der WAZ veröffentlicht und sind auch am Stand der WAZ während der Messe erhältlich.

Erstmals gibt es auch sportliche Darbietungen während der Gesundheitsmesse: Die Zumba-Gruppe von Family Fitness wird um 14 Uhr im Foyer ihr Können zeigen.



**Schwungvoll geht es beim Zumba zu - Das wird man auch während der Bochumer Gesundheitsmesse 2014 sehen.**



**Die geballte Informationsflut**, die während der Gesundheitsmesse Bochum 2013 zur Verfügung gestellt wurde, stieß bei den Besuchern auf reges Interesse, wie hier am Stand von Prof. Dr. Richard Viebahn, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Knappschafts-Krankenhaus Bochum (links). Prof. Dr. Viebahn beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder mit einem Infostand an der Bochumer Gesundheitsmesse. Zudem wird er einen Vortrag halten. Das Thema des Vortrags lautet: Organtransplantation.



Stadtpark-Gastronomie  
06.04.2014  
Vortrag: 13.30 - 14.20 Uhr  
**Raum 1**

**GESUNDHEITSMESSE BOCHUM**

**bo-gesund**

Das Gesundheitsmagazin des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. und seiner Gesundheitspartner





## SHG Schlafapnoe-Atemstillstand Bochum und Umgebung e.V.

### Selbsthilfegruppe - Hilfen im Umgang mit der Schlafapnoe -

#### Aktuelle Infos, Betroffenen-Austausch, Kontakte zu Ärzten und Hilfsmittelherstellern

Als 1983 die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe-Atemstillstand Bochum und Umgebung e.V. gegründet wurde, waren es nur wenige, die an der Gründungssitzung teilgenommen haben und Jürgen Kopka das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm. In den 30 Jahren, die die Selbsthilfegruppe (SHG) nun besteht, hat sich nicht nur die Mitgliederzahl auf ca. 100 Personen erhöht – es mussten auch zweimal die 1. Vorsitzenden wegen Todesfall neu gewählt werden. Heute wird die SHG vom 1. Vorsitzenden Ernst Rosenthal geführt.

Aber alle haben es sich zur Aufgabe gemacht, Schlafapnoe-Patienten in allen Fragen des Therapie-Alltags mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Immer nach dem Motto „Gemeinsam können wir mehr erreichen“.

Nach erfolgter Verordnung und Festlegung der Therapie durch Schlaflabor und Facharzt, versuchen wir mit Informationen und Erfahrungsaustausch die kleinen Probleme des Alltags gemeinsam zu lösen.

Alle Patienten mit der Diagnose „Schlafapnoe“ müssen bemüht sein, mit Einsicht und Akzeptanz ein erstrebenswertes und optimales Therapieziel zu erreichen. Unter Akzeptanz verstehen wir von der SHG, die verordneten Hilfsmittel in jeder Hinsicht zu nutzen. Das gilt ganz besonders für die hier abgebildeten Masken.

Welche Maske es auch immer sein wird, sie ist ein Fremdkörper im Gesicht des Betroffenen.

Aber nur so kann man das gesundheitliche Wohlergehen erreichen und alle negativen Entwicklungen verhindern die der weiteren Gesundheit abträglich sein könnten. In einer Selbsthilfegruppe erlebt man, wie ebenfalls Betroffene ihr Gesundheitskonzept konstruktiv kontrollieren und verbessern. Sie werden stets informiert, wie die Entwicklung des medizinischen Hilfsmittelmarktes

voranschreitet. Dort erfährt man auch, was es bei der Nutzung der uns anvertrauten technischen Hilfen alles zu beachten gilt. Außerdem bietet das Gespräch mit gleichgesinnten Betroffenen im therapeutischen Bemühen reichhaltige Quellen für die persönliche Motivation. Eine Selbsthilfegruppe kann einem das Gefühl geben, mit seinem Schicksal nicht allein zu sein und es ein Stück weit selbst in die Hand zu nehmen. An den Gruppenabenden werden wir laufend von Ärzten und Firmenvertretern über die medizinischen Entwicklungen und die neuesten Produkte informiert. Desweiteren bekommt der Betroffene Antwort darauf, wie man erkennt, ob der Partner oder man selbst betroffen ist; was passiert, wenn er nicht therapiert wird: Wie sind dann die Lebenserwartungen und welche Zusammenhänge bestehen zwischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen u. nächtlichen Atempausen? Diese Fragen und mehr versuchen wir in unseren Gruppenabenden zu beantworten. Der Erfolg ist es wert, sich aus gesundheitlichen Grün-

den entsprechend zu organisieren. Wir, die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe, sind Betroffene, die unter dieser Krankheit leiden. Wir treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat, um 18:00 Uhr im „Haus der Begegnung“ in Bochum, Alsenstraße 19A. Hier findet dann ein Infoabend mit einem Erfahrungsaustausch statt. Wir würden uns freuen, auch Sie demnächst bei uns begrüßen zu können.

#### Kontakt:

1. Vorsitzender Ernst Rosenthal, Teimannstraße 40, 44894 Bochum, Tel.: 0234 / 260005



Friedhelm Richartz

## Nächtliche Atemstörungen und Herzinsuffizienz:

# Der Patient kann mit seinem Verhalten die Therapie unterstützen

**Gewichtsnormalisierung, begrenzte Kochsalzzufuhr, kein Nachsalzen, Limitierung der Flüssigkeitszufuhr auf 2l/Tag, bei schwerer Herzinsuffizienz 1-1,5l/Tag, tägliche Gewichtskontrolle morgens nüchtern, Begrenzung des Alkoholkonsums, Nikotinabstinenz, ein moderates körperliches Ausdauertraining ist bei stabiler chronischer Herzinsuffizienz im NYHA-Stadium I-III: Das waren einige der nicht-medikamentösen Therapie- und Verhaltensempfehlungen, die die Besucherinnen und Besucher der Informationsveranstaltung „Nächtliche Atemstörungen und Herzinsuffizienz“ des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum (MedQN) im Veranstaltungsraum des Kunstmuseums Bochum mit nach Hause nehmen konnten.**

Die Referenten Dr. med. Hans-Georg Lange von Stocmeier, Facharzt für Innere Medizin, Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie, Schlafmedizin, und Dr. med. Christian Siehoff, Kardiologe in der Kardiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tenholt, Metzger, Dexling, informierten über die Ursachen, die notwendigen Untersuchungen und die richtigen Behandlungsmöglichkeiten der beiden Erkrankungen. Neben den nichtmedika-



**Experten in Sachen Atemstörungen und Herzinsuffizienz:** Dr. med. Hans-Georg Lange von Stocmeier (Mitte), Facharzt für Innere Medizin, Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie, Schlafmedizin, und Dr. med. Christian Siehoff (rechts), Kardiologe in der Kardiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Tenholt, Metzger, Dexling - hier mit Werner Conrad, dem Pressereferenten des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V., der auch die Veranstaltung moderierte.

mentösen Behandlungsmöglichkeiten wurden natürlich auch die medikamentösen, kausalen (z.B. optimale Blutdruckeinstellung) und operativen Therapien erläutert. Die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe war mit einem Informationsstand vertreten. Moderiert wurde auch diese kostenlose Veranstaltung von Werner Conrad, Journalist und Pressereferent des MedQN Bochum.

Etwa 40 Prozent der Patienten mit Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) leiden gleichzeitig an nächtlichen Atemstörungen. Die Erkrankungen haben nicht nur ähnliche Symptome (Müdigkeit und Abgeschlagenheit), sie beeinflussen sich auch negativ in ihrer Prognose. Eine unbehandelte Herzmuskelschwäche verschlimmert eine nächtliche Atemstörung und umgekehrt. Daher ist eine sorgfältige Diagnostik und Behandlung der bei-

den Krankheitsbilder erforderlich, wie der Kardiologe und der Pulmologe in ihren Vorträgen deutlich machten. Kommt es im Schlaf immer wieder zu gefährlichen Atemaussetzern, spricht man von einer Schlafapnoe.

Eine Herzinsuffizienz wird als Unfähigkeit des Herzens

definiert, den Organismus mit ausreichend Sauerstoff zu versorgen. Die Wechselwirkung zwischen Herzinsuffizienz und Schlafapnoe-Syndrom (SAS) verschlechtert beim Patienten die Prognose für die Behandlung der Erkrankungen. weco



**Präsentierte sich zum Patientenseminar:** Die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe-Atemstillstand Bochum und Umgebung e.V. mit ihrem Vorsitzenden Ernst Rosenthahl (rechts).

# „Selbsthilfe ist kein Selbstläufer“

Zitat Bürgermeisterin Astrid Platzmann-Scholten zum 30jährigen Bestehen der Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. Regionalgruppe Bochum

**Die Deutsche Parkinson Vereinigung ist eine Selbsthilfevereinigung, die 1981 von Menschen, die selbst betroffen waren, gegründet worden. Sie zählt heute zu den größten Patienten-Organisationen in Deutschland. Insgesamt drei Landesverbände und elf Landesorganisationen sowie 450 Regionalgruppen und Kontaktstellen setzen sich für die Belange von Parkinson-Erkrankten und deren Angehörige ein.**

Parkinson gehört zu den häufigsten Erkrankungen des zentralen Nervensystems und ist in hohem Maße altersabhängig. Mit der Zunahme der allgemeinen Lebenserwartung ist deshalb das stetige Ansteigen der Erkrankung sicher und vorhersehbar.

Die Parkinsongruppe in Bochum, eine von 230 aktiven Selbsthilfegruppen in Bochum, feierte im vergangenen Jahr ihr 30jähriges Bestehen. An der Jubiläumsfeier im Kolpinghaus Höntrop, zu der die Gruppenleiterin Magdalene Kaminski nicht nur die Mitglieder, sondern auch Vertreter der Stadt Bochum, der Ärzteschaft und auch Vertreter der Krankenkassen eingeladen hatte, erlebten einen bunten



**Magdalene Kaminski** bei der Begrüßung zur Feier des 30jährigen Bestehens der Parkinsongruppe Bochum.

Nachmittag mit der Reinigungsfachfrau Wally, alias Esther Münch, und dem Shantychor Wattenscheid. Moderiert wurde die Feier vom Journalisten und MedQN-Pressereferenten Werner Conrad. Bürgermeisterin Astrid Platzmann-Scholten überbrachte in einem Grußwort herzliche Grüße und Wünsche für das weitere Wohlergehen des ehrenamtlichen Engagements aus dem Rathaus. In ihrem Grußwort stellte sie vor allem zwei Dinge heraus:

1. Selbsthilfe ist kein Selbstläufer und bedarf deshalb eines hohen ehrenamtlichen Engagements und 2. dieses Engagement, das die Selbsthilfe ausmacht, ist letztlich unbezahlbar!



**Zahlreiche Gäste** wohnten der Feierlichkeit zum 30jährigen Bestehen der Bochumer Parkinson-Gruppe im Kolpinghaus Wattenscheid-Höntrop bei. Neben „offiziellen Worten“ gab es auch ein gleichermaßen abwechslungsreiches wie stimmungsvolles Programm.

Prof. Dr. med. Dirk Weitalla, Neurologische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstraße, erklärte in einem Diskurs mit seiner Tochter launigen Beispiel einer Demokratie und Dr. Philipp Stude vom Bergmannsheil überbrachte die Wünsche seiner neurologischen Abteilung. Die Deutsche Parkinson Vereinigung e.V., vertreten durch ihren Geschäftsführer, Herrn RA Friedrich-Wilhelm Mehrhoff, stellte die besonderen Aktivitäten der Bochumer Gruppe und ihre kontinuierliche Arbeit in den Mittelpunkt seiner Eingangsrede.

Das Ziel der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V. ist, die Lebensumstände von Parkinson-Erkrankten und deren Partnern zu verbessern.

Ein wesentliches Anliegen ist es, die Erkrankten mit Informationen zu versorgen und

ihr Selbstbewusstsein so zu stärken, dass sie die therapeutischen Bemühungen der Ärzte in kritischer Partnerschaft begleiten können.

Dass es der Bochumer Parkinsongruppe gelungen ist und noch gelingt, der Vereinsamung und Vereinzelung chronisch kranker Menschen entgegen zu wirken, das war letztendlich auch die Kernaussage der Reinigungsfachkraft Wally, Esther Münch.

Im Schlusswort der Gruppenleiterin Magdalene Kaminski brachte sie zum Ausdruck, dass es sehr gut möglich ist, alles über Morbus Parkinson nachzulesen.

„Wie es sich aber anfühlt mit einer Krankheit leben zu müssen, die zwar behandelbar, aber nicht heilbar ist, das müssen wir als Betroffene den Menschen erzählen.“



## Parkinson kann jeden treffen

Parkinson gehört zu den häufigsten Erkrankungen des zentralen Nervensystems und ist in hohem Maße altersabhängig. Mit der Zunahme der allgemeinen Lebenserwartung ist deshalb das stetige Ansteigen der Erkrankung sicher und vorhersehbar.

Die Forschung geht davon aus, dass sich die Anzahl der Parkinson-Erkrankungen in den nächsten 20 Jahren weltweit verdoppeln wird. Derzeit wird nur die Zahl der so genannten erfassten Parkinson-Erkrankungen registriert. Sie liegt in Deutschland bei etwa 250.000 bis 300.000 Personen. Die Inzidenz wird mit 16 pro 100.000 Einwohner angegeben. Das bedeutet, dass in Deutschland jährlich rund 13.000 neue Parkinson-Erkrankungen hinzukommen.

Die Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. und mit ihr die Parkinson-Selbsthilfegruppe Bochum fordert deshalb eine medizinische Diagnostik und Versorgung, die dieser Entwicklung der Parkinson-Erkrankungen gerecht werden.

Als Patientenvereinigung und Interessenvertretung der an Parkinson erkrankten Menschen und deren Angehörigen betrachten wir es als unsere Aufgabe an, hierfür rechtzeitig die notwendige Aufmerksamkeit zu schaffen und zugleich entschieden mehr Handlungsorientierung in die gesundheitspolitische Diskussion aus der Perspektive der Betroffenen zu bringen.

**Magdalene Kaminski**

1. Vorsitzende der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V. und Leiterin der Parkinson-Selbsthilfegruppe Bochum

## Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Tinnitus:

# Enge Zusammenarbeit von Ärzten hilft

**Wir alle sind in der heutigen Zeit eigentlich dauernd Lärm- und Geräuschbelastungen und –belästigungen ausgesetzt. Probleme mit Tinnitus und Hörstürzen nehmen zu. Die Suche nach Ursachen und die Wege erfolgreicher Behandlung sind nicht einfach und bedeuten für die Betroffenen oft einen langen Leidensweg. Die Informationsveranstaltung des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum im Veranstaltungssaal des Kunstmuseums beschäftigte sich mit diesem Thema unter diesem besonderen Blickpunkt: „Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Tinnitus: Wie HNO-Arzt und Zahnarzt helfen können“.**

Der besondere Zusammenhang, nämlich der Tinnitus, der mit der oberen Halswirbelsäule und dem Kie-

fergelenk in Verbindung steht – und dessen Diagnose besonders schwierig ist, erfordert interdisziplinäres Handeln. Diagnose und Behandlung gelingt den Ärzten oft nur in enger Zusammenarbeit – deshalb stammten die Vorträge der Veranstaltung auch aus zwei verschiedenen Fachrichtungen.

Jeder Fünfte hat gelegentlich oder dauerhaft ein Ohrgeräusch (Tinnitus), bei ca. 30 Prozent der Bevölkerung kommt es zu Schmerzsymptomen im Bereich der Kiefer-/Kopfmuskulatur oder der Kiefergelenke, die so genannte CMD (Craniomandibuläre Dysfunktion) oder Funktionsstörung im Kausystem. Beides sind Krankheitszeichen, bei denen nicht nur die Behandlung schwierig ist, sondern schon allein die Feststellung der Ursache. Der Patient wird dann von Hausarzt zum Neurologen, Orthopäden, HNO-Arzt, vielleicht auch noch zum Radiologen geschickt und weiß manchmal anschließend immer noch nicht, was ihm fehlt. Eine häufig übersehene mögliche Ursache wurde in der Veranstaltung vorgestellt. Durch die fehlerhafte Wechselwirkung zwischen Kiefergelenk, Bissstellung



**Wissenswertes** über Kopf- und Nackenschmerzen sowie Tinnitus erfuhren Besucher des Patientenseminars zu diesem Thema. Das Bild zeigt Moderator Werner Conrad (links) mit Michael Hellmann (Mitte, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde) und Dr. Joachim Gehrke, Zahnarzt in Bochum-Dahlhausen.

und oberer Halswirbelsäule entstehen bei einigen Patienten lange Leidenswege. Diagnose und Behandlung gelingt den Ärzten oft nur in enger Zusammenarbeit.

Michael Hellmann, niedergelassener Facharzt für Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde in Werne, schilderte aus seiner Praxis, was er angesichts der Vielfältigkeit und der Unklarheiten tun kann. Der HNO-Arzt ist in der Regel der erste Facharzt, den man bei Verdacht auf Tinnitus aufsucht. Daher kommt ihm natürlich eine besondere Bedeutung zu für den weiteren Umgang mit den Ohrgeräuschen – er ist sozusagen

der Lotse für den richtigen Therapieweg. Kiefergelenkerkrankungen sind ein Spezialgebiet von Dr. Joachim Gehrke, niedergelassener Zahnarzt in Dahlhausen und Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie. Die Symptome der Fehlfunktion der Beziehung von Schädel und Unterkiefer fallen in den zahnmedizinischen Bereich, verursachen aber auch Kopfschmerzen, Ohrenscherzen und Schlafstörungen. „Häufig werden diese komplexen Zusammenhänge nur unzureichend erkannt, was den Behandlungserfolg verringert“, sagt Dr. Gehrke.

weco



**falck mohrmann & partner**  
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwalt

Rainerstraße 6 · 44651 Herne · Telefon 0 23 25 / 9 36 70  
Bebelstraße 18 · 44623 Herne · Telefon 0 23 23 / 5 20 85

[www.fmp-steuern.de](http://www.fmp-steuern.de)



# Leben retten – mit dem Sportattest

**Rund 1.000 Jugendliche und Kinder versterben in Deutschland jedes Jahr am sogen. „plötzlichen (bzw. juvenilen) Herztod“ – doppelt so viele Opfer wie der Strassenverkehr unter Fussgängern fordert. Der (Haus-)Arzt hat es in der Hand, mit dem Sportattest und der damit einhergehenden Untersuchung Leben zu retten.**

Der Fall des 13jährigen Berliner Jungen ist typisch: Mitten während des Fussballspieles sank er ohne erkennbaren Grund in sich zusammen. Sofort dachte jeder an einen Unfall aus dem Spiel heraus. Doch jeglicher Wiederbelebungsversuch blieb erfolglos. Trauer und Fassungslosigkeit folgten. Klarheit brachte die Obduktion: Eine bis dahin unerkannte und erblich bedingte Herzmuskelerkrankung (Hypertrophe Kardiomyopathie = HCM), die lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen verursachen kann.

Studien belegen bei entsprechender Disposition sogar eine Verdoppelung dieses Risikos bei intensiven sportlichen Belastungen. Der Tod kommt bei dieser Erkrankung völlig unerwartet. Eine Sensibilisierung der Eltern

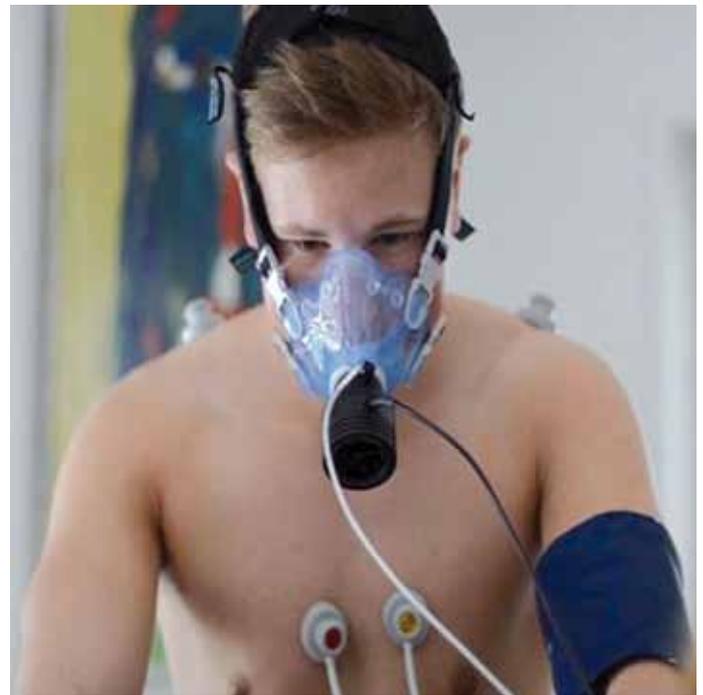
und wenige gezielte Fragen des Arztes zur Vor- und Familiengeschichte des Betroffenen sowie eine gründliche körperliche Untersuchung mit einem EKG, ggf. auch einem Ultraschall der Herzens - und diese Tragödie wäre vermieden worden.

Die HCM ist mit Abstand die häufigste Ursache. Fast die Hälfte der jugendlichen Todesfälle geht auf das Konto dieser vererbaren Erkrankung. Aber auch Erkrankungen, die das Reizleitungssystem – also den Weg der elektrischen Ströme im Herzen - betreffen oder schwere ebenfalls angeborene Fettstoffwechselstörungen, die zu einem Herzinfarkt führen können (juvenile Koronare Herzkrankheit), münden im plötzlichen, zunächst unerklärlichen Versterben der Betroffenen.

Es ist daher Aufgabe des sorgfältig arbeitenden Arztes, diese „Risikokinder“ zu identifizieren. Eine spezieller Fragenkatalog sowie eine gründliche körperliche Untersuchung helfen, Tragödien zu vermeiden.

**200 Kinder / Jugendliche untersuchen, um 1 Leben zu retten**

Eine kürzlich durchgeführte



## Spiroergometrische Belastungsuntersuchung

Studie an fast 200 Kindern zeigte bei 34% der Untersuchten auffällige Befunde, die allerdings als sogen. Normvarianten eingestuft wurden. Bei einem Kind bestand jedoch akute Lebensgefahr aufgrund einer Anomalie der Herzkranzgefäße. Ein strenges Sportverbot hatte dem Kind vermutlich das Leben gerettet.

Rund 200 - 300 Euro (je nach Aufwand) kostet ein solcher Kardio-Check. Die Rechnung ist klar: 50.000 - 60.000 Euro kostet es, um ein jugendliches Leben zu retten. Zuviel für die Krankenkassen, denn die übernehmen diese Screening-Kosten nicht. Zahlen müssen daher die Eltern. Oder der Verein.

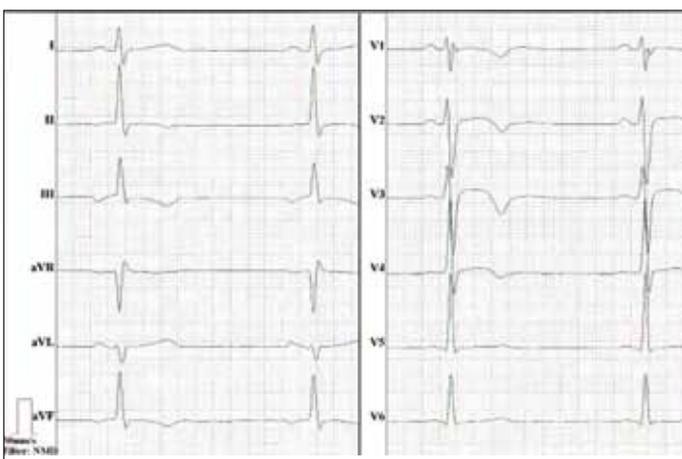
Und trotz aller medizinischer Umsicht resultieren 10 - 20 % der jugendlichen Todesfälle in reiner Unvernunft: Nach einer auch noch so banalen Erkältung sind 14 Tage körperliche Schonung dringend notwendig. Denn die Viren können das Herz lebensbedrohend angreifen und akut und auch dauerhaft schädigen.

Achtsamkeit gilt also generell und insbesondere auch bei körperlich anstrengenden Belastungen wie klas-

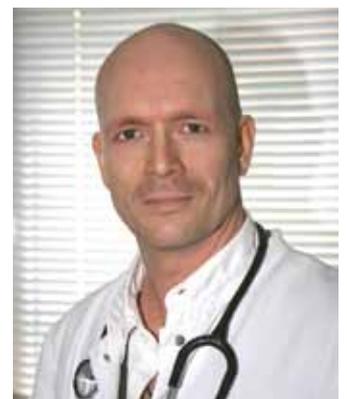
sischerweise dem (Halb-)Marathon: Pro 40.000 Teilnehmer und Lauf rechnet die Sportmedizin mit einem Todesfall. Ursache sind meist unerkannte Herzerkrankungen.

**Daher der klare medizinische Rat:** Ihr behandelnder (Haus-)Arzt kann und sollte eine Sporttauglichkeitsuntersuchung durchführen. Eine im Ergebnis unauffällige gründliche körperliche Untersuchung sowie ein Belastungs-EKG sind unverzichtbare Voraussetzungen für das Ausstellen eines Sportattestes (siehe Beispiel).

Literatur: MMW-Fortschr.Med. 2013; 155(17)



Beispiel für ein auffälliges Sportler-EKG



**Dr. med. H.-J. Christofor**  
Internist / Kardiologe /  
Hypertensiologe-DHL / NHV

# WAZ MEDIZINFORUM

Ihre  
Gesundheit  
liegt uns  
am Herzen!



Wir laden Sie herzlich ein:  
**Unsere Medizinforen  
2014 in Bochum**

## DIE TERMINE IM ÜBERBLICK:

### St.-Josef-Hospital Hörsaalzentrum

Gudrunstraße / Stadionring  
44791 Bochum

#### WAZ-Medizindialog

#### „Wetter“

29. April 2014, 19 Uhr

#### WAZ-Medizindialog

#### „Ängste“

28. Oktober 2014, 19 Uhr

### Cafeteria des Universitätsklinikums Knappschaftskranken- hauses Langendreer

In der Schornau 23-25  
44892 Bochum

#### WAZ-Nachtforum

#### „Organspende“

22. Mai 2014, 19 Uhr

#### WAZ-Nachtforum

#### „Wenn einem die Luft weg bleibt“

11. September 2014, 19 Uhr

#### WAZ-Nachtforum

#### „Schmerzfreies Krankenhaus“

27. November 2013, 19 Uhr

## DAS ERWARTET SIE:

- Diskussionsrunden mit allen Referenten
- Offener Ausklang – Gespräche, Imbiss und Erfrischung
- Eintritt frei, limitierte Plätze

Wir bitten um verbindliche Anmeldung mit Angabe der teilnehmenden Personen und Kontakt für Rückfragen unter:



0 800 / 60 60 710

kostenfrei



www.waz.de

# 100 HÖR-GENIESSER GESUCHT!

Eine Frühlings-Aktion von Widex in Kooperation mit Winkelmann Hörakustik

**Mit der neuesten Erfindung des innovativen Hörgeräte-Herstellers Widex gelingt, was bislang als eine der größten Herausforderungen in der Hörgeräte-Entwicklung galt. Widex Dream ist in der Lage, das gesamte Klangspektrum Ihrer Hörumgebung wirklichkeitsgetreu zu erfassen. Dies steigert spürbar die Qualität aller Verarbeitungsprozesse im Hörsystem, z. B. der Verarbeitung von Sprache in geräuschkvollen Situationen.**

- Natürliche, originalgetreue Klangwiedergabe
- Entspanntes, kristallklares Sprachverstehen auch in sehr lauten Hörsituationen
- Sie nehmen selbst die leisen Töne und Flüstem authentisch und gut wahr
- Räumliches Hören für ein natürliches Hörgefühl und sichere Orientierung
- Brillanter Musikgenuss in voller Klangdynamik
- Ultrakleine Design-Bauformen – federleicht und nahezu unsichtbar

## WIDEX DREAM



*Große innere Werte in kleinster, eleganter Bauform.  
Das Design-Hörsystem Widex Dream*

### So einfach nehmen Sie teil:

Kommen Sie bis zum **24.** gutes Hören wichtig ist -  
**April 2014** zu Winkelmann unabhängig davon, ob Sie  
Hörakustik, tragen Sie bereits Hörsystem-Träger  
1 Woche Widex Dream und sind oder Sie eine Hörmin-  
berichten Sie uns über Ihre derung bei sich feststellen  
persönlichen Erfahrungen. und erstmals ein Hörsystem  
Teilnehmen kann jeder, dem kennenlernen möchten.

### Ihre Vorteile:

- **Für Sie kostenfrei und unverbindlich:**
- Professioneller Hörtest
- Sie tragen 1 Woche kostenfrei die neueste Hörsystem-Generation Widex Dream
- Individuelle Einstellung des Hörsystems auf Ihre Hörbedürfnisse
- Kompetente Beratung

Liebe Interessenten,

Im Rahmen unserer Aktion „Hör-Genießer gesucht!“ bieten wir Ihnen die Gelegenheit, sich vom **faszinierenden Hörerlebnis neuester Hörlösungen kostenlos selbst zu überzeugen**. Im Anschluss an die Testphase freuen wir uns auf Ihre Meinung! Widex, einer der führenden Hörgeräte-Hersteller, stellt sein neu entwickeltes Hightech-Hörsystem Widex Dream für diese Aktion zur Verfügung.

Ihr Winkelmann Hörakustik Team

# WINKELMANN

Ihr Treffpunkt für gutes Hören.

**Kommen Sie bis zum 24. April 2014 in unsere Fachgeschäfte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Markstraße 422 • 44795 Bochum-Weitmar/Mark  
Telefon 0234 - 53 99 711

Wittener Straße 241 • 44803 Bochum-Altenbochum  
Telefon 0234 - 29 70 241

Hauptstraße 13 • 44651 Herne-Eickel  
Telefon 02325 - 93 29 07